

Riehener-Zeitung

Freitag, 4. Dezember 1998

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
77. Jahrgang / Nr. 49
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.80, Abo Fr. 75.– jährlich

Gemeindeausgabe Nr. 10/98

Eröffnung: Neue Cafeteria in der Klinik «Sonnenhalde»

SEITE 2

Umschwung: Kantonsverfassung soll nun doch revidiert werden

SEITE 3

Debatte: Kontroverse Einwohnerratssession zum Singeisenhof-Kredit

SEITE 9

Sport: Der FC Riehen steckt in argen Finanznöten

SEITE 11

Sonderseiten: Zweiter Teil des grossen RZ-Weihnachtsrätsels

SEITEN 15–18

REFORM Bettinger Gemeinderat stellt Neuorganisation der Gemeindeverwaltung vor

Mit neuen Strukturen ins nächste Jahrtausend

Mit einer Verwaltungsreform will der Bettinger Gemeinderat der zunehmenden Vielfalt und Komplexität kommunaler Aufgaben Rechnung tragen. Die Reorganisation erfolgt nicht zuletzt im Hinblick auf den Stellenantritt des neuen Bettinger Gemeindeverwalters im März kommenden Jahres.

DIETER WÜTHRICH

Urs Schreier, seit 24 Jahren Leiter der Bettinger Gemeindeverwaltung, kann sich noch sehr gut an die Anfänge seiner Tätigkeit im Gemeindehaus erinnern: «Als ich 1974 hier anfang, wurden alle Verwaltungsaufgaben noch im Nebenamt erfüllt.» Ihm zur Seite standen damals ein pensionierter Polizist und ein pensionierter Tramkontrolleur. Mit seinen beiden Kollegen kümmerte sich Urs Schreier in jenen Anfängen vor allem um die jährlichen Steuerveranlagungen und -fakturierungen. Wichtigstes Arbeitsinstrument waren damals Kugelschreiber, denn eine Schreibmaschine, geschweige denn eine EDV-Anlage suchte man seinerzeit im Bettinger Gemeindehaus vergeblich. Jede noch so kleine Anschaffung zur Erleichterung der Verwaltungsarbeit musste zuerst vom Gemeinderat abgesegnet werden. «Für eine Schneidmaschine von 50 Franken musste ich dem Gemeinderat dreimal einen Antrag



Tritt sein Amt am 1. März 1999 an: der neue Bettinger Gemeindeverwalter Raymond Schmid.

Foto: zVg



Aus bescheidenen Anfängen hat sich die Bettinger Gemeindeverwaltung in den letzten 20 Jahren zu einem professionell geführten Dienstleistungsbetrieb entwickelt. Im Zuge der Nachfolgeregelung für den im Frühjahr 1999 in Pension gehenden Gemeindeverwalter Urs Schreier wurden die Kompetenzen innerhalb der Verwaltung neu geregelt.

Foto: RZ-Archiv

stellen», blickt Urs Schreier zurück.

1982 erhielt er mit Hanspeter Schlup den ersten professionellen Verwaltungsangestellten zur Unterstützung bei der Bewältigung der stetig wachsenden Aufgaben. 1983 hielt dann auch im Bettinger Gemeindehaus der erste Computer Einzug. Von da an ging es Schlag auf Schlag – heute umfasst die Bettinger Gemeindeverwaltung sieben voll- oder teilszeitlich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und vor wenigen Tagen begannen die Verkabelungsarbeiten für eine neue EDV-Anlage, für die die Bettinger Stimmberechtigten vor einiger Zeit den notwendigen Kredit bewilligt hatten.

Angesichts zahlreicher, in den letzten Jahren vom Kanton übernommener Aufgaben und im Hinblick auf die im kommenden Frühjahr anstehende Pensionierung von Urs Schreier sah sich der Bettinger Gemeinderat veranlasst, die Zuständigkeiten und Kompetenzen innerhalb der Verwaltung neu zu regeln. In den letzten Monaten hat deshalb die externe Beratungsfirma «Navis» aus Laufen in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat sowie dem Verwaltungspersonal die bestehenden Strukturen überprüft und den heutigen Erfordernissen angepasst. Am vergangenen Montag wurde das Ergebnis dieser Strukturanalyse im Rahmen einer Medienorientierung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Vier Ressorts

Kernstück der Reorganisation ist die Schaffung der vier Ressorts «Soziales und Kultur», «Finanzen», «Technisches» und «Administration» mit jeweils einem Ressortleiter bzw. einer Ressortleiterin. Dem Wunsch des Personals nach einer möglichst flachen Hierarchie wurde insofern Rechnung getragen, als die drei Ressortleiter und die Ressortleiterin im Prinzip ein gleichberechtigtes Team bilden. Ganz ohne Hierarchie wird die Bettinger Verwaltung aber auch in Zukunft nicht auskommen, denn der neue Gemeindeverwalter ist als Ressortleiter «Soziales und Kultur» gleichzeitig auch Teamleiter.

Als neuer Bettinger Gemeindeverwalter und Nachfolger von Urs Schreier wurde an der Medienorientierung der 38jährige Basler Raymond Schmid vorgestellt. Schmid war nach eigenen Angaben in den letzten 20 Jahren im Bankfach tätig und tritt am 1. März 1999 seine erste Stelle im öffentlichen Dienst an.

Ihm zur Seite stehen Hanspeter Schlup als Ressortleiter «Finanzen», der seit Anfang 1998 bei der Gemeinde tätige Christoph Matter als Ressortleiter «Technisches» (v.a. Bauwesen, öffentliche Dienste) sowie die erst 19jährige Cathrin Loosli als Ressortleiterin «Administration», die erst im vergangenen Sommer ihre dreijährige kaufmännische Ausbildung in der Bettinger Ge-

meindeverwaltung abgeschlossen hat. Hanspeter Schlup wurde nebst seiner Funktion als Ressortleiter auch zum Stellvertreter des neuen Gemeindeverwalters ernannt, ein Amt, das er bereits unter Urs Schreier ausgeübt hat.

Konzentration aufs Wesentliche

Von der Verwaltungsreform verspricht sich der Gemeinderat vor allem seine Entlastung vom operativen Tagesgeschäft und stattdessen mehr Zeit für seine strategisch-planerischen Aufgaben. Auch der Bettinger Bevölkerung soll die neue Verwaltungsstruktur Vorteile bringen. Bisher war es vor allem der Gemeindeverwalter, der von den Bettingerinnen und Bettingern als einzig wirklich kompetenter Ansprechpartner in der Verwaltung angesehen und dementsprechend bevorzugt konsultiert wurde. Die Aufgliederung in vier Ressorts soll nach

Darstellung von Gemeindepräsident Peter Nyikos dazu führen, dass die Einwohnerinnen und Einwohner je nach Problem und Sachlage ganz gezielt an den entsprechenden Leiter bzw. die Leiterin verwiesen werden können. «Diesbezüglich müssen wir bei der Bevölkerung sicher noch ein Stück «Erziehungsarbeit leisten», meinte Peter Nyikos an der Medienorientierung.

Team soll Details regeln

In den kommenden Wochen soll das Verwaltungsteam die mit der Reorganisation zusammenhängenden Details wie etwa Fragen der Stellvertretung oder der Zusammenarbeit in eigener Kompetenz regeln. «Mit der Verwaltungsreform hat der Gemeinderat gewissermassen die tragenden Wände erstellt, nun muss das Verwaltungsteam die Zwischenwände bauen», meinte dazu Gemeinderat Markus Stadlin.

WRAPPED TREES Vorzeitiges Projektende am 13. Dezember

Aus der Zauber!

wü. Das von einem unglaublichen PR-Aufwand und von nicht minder aufwendigen Begleitmassnahmen auf kommunaler und kantonal Ebene begleitete Projekt «Wrapped Trees» wird aufgrund eines Entscheides, den Christo und Jeanne-Claude vorgestern Mittwoch getroffen und am späten Donnerstagsmorgen bekanntgegeben haben, nicht erst Mitte Januar, sondern bereits am Sonntag, 13. Dezember, beendet. Die Enthüllung der Bäume und das anschliessende Recycling der Stoffhüllen beginnt am Montag, 14. Dezember.

In einem nur wenige Zeilen umfassenden Pressecommuniqué begründen Christo und Jeanne-Claude ihren unerwarteten Entscheid mit «rein ästhetischen und künstlerischen» Überlegungen. Die Fondation Beyeler ihrerseits muss diesen Entscheid – wie sie dies ebenfalls in einem Pressecommuniqué mitteilt – wohl oder übel respektieren. Von Anfang an habe festgestanden, dass die Entscheidung über die Dauer von

«Wrapped Trees» allein bei Christo und Jeanne-Claude liege, teilt die Fondation Beyeler dazu mit. Ursprünglich war geplant, das Projekt erst am 24. Januar zu Ende gehen zu lassen.

Dass Christo und Jeanne-Claude sich mit ihrem Entscheid bei all jenen, die für die umfangreichen Begleitmassnahmen verantwortlich waren, nicht eben neue Freunde geschaffen haben dürften, steht wohl ausser Frage. Aber auch jene auswärtigen Gäste, die bereits eine Reise nach Riehen geplant oder gar gebucht haben, um «Wrapped Trees» zu sehen, werden sich wohl geprellt vorfinden. Ihr Trost bleibt, dass die Sonderausstellung «Magie der Bäume» wie geplant bis am 5. April 1999 dauert.

Vor Drucklegung dieser RZ-Ausgabe war es nicht mehr möglich, Vertreter des Riehener Gemeinderates oder Ernst Beyeler selbst für eine Stellungnahme zu erreichen. Die RZ wird indessen in ihrer nächsten Ausgabe ausführlich darauf zurückkommen.

FINANZEN Bettinger Budget 1999 mit 325'000 Franken Defizit

Höhere Personalkosten, geringerer Finanzausgleich

Trotz steigenden Personalkosten budgetiert der Bettinger Gemeinderat für das kommende Jahr ein gegenüber dem laufenden Jahr geringeres Defizit. Am nächsten Dienstag werden sich die Bettinger Stimmberechtigten mit dem Voranschlag zu befassen haben.

DIETER WÜTHRICH

Einem Ertrag von 4,307 Mio. Franken stehen im Bettinger Budget 1999 Ausgaben von 4,632 Mio. Franken gegenüber. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von 325'000 Franken. Der Voranschlag für das nächste Jahr präsentiert sich also sowohl gegenüber dem Budget des laufenden Jahres (budgetiertes Defizit: Fr. 451'000.–) als auch gegenüber der Rechnung 1997 (Defizit: 395'647 Franken) deutlich verbessert.

Massiv erhöhen werden sich gemäss gemeinderätlicher Prognose hingegen die Personalkosten, und zwar von Fr.

539'000.– im Budget 1998 bzw. rund Fr. 518'000.– in der Rechnung 1997 auf nunmehr 651'000 Franken. Der Gemeinderat begründet diesen Mehraufwand zum einen mit der Umsetzung des in der abgeschlossenen Verwaltungsanalyse definierten Massnahmenpakets, zum anderen mit der Überlappung der Arbeitspensen des alten und des neuen Gemeindeverwalters. Der Gemeinderat betont allerdings, dass es sich bei der Erhöhung der Personalkosten um eine einmalige Angelegenheit handle, der bereits im Jahr 2000 eine Konsolidierung folgen solle. Um 12'000 Franken höher als im laufenden Jahr wird 1999 auch der Betrag für externe Beratungen des Gemeinderates insbesondere in den Bereichen EDV und Strukturanalyse liegen.

Mehrausgaben gegenüber 1998 budgetiert der Gemeinderat zudem für die Bereiche Bauwesen (+ Fr. 252'000.–), Energie/Kommunikation (+ Fr. 110'000.–) sowie Kultur/Freizeit (+

Fr. 69'000.–), derweil die Aufwendungen in den Bereichen Werkbetrieb (– Fr. 9000.–), Wohlfahrt/ÖV/Kindergärten (– Fr. 17'000.–) geringer als in diesem Jahr ausfallen sollen.

Zur Senkung des Budgetdefizites trug insbesondere der gegenüber den ursprünglichen Berechnungen um 107'000 Franken geringer ausfallende Finanzausgleich zuhanden des Kantons aus. Weil 1999 die Abrechnungsjahre 1995 und 1996 zu Buche schlagen, muss die Gemeinde Bettingen 1999 lediglich Fr. 133'000.– an den Kanton zahlen.

Investitionen

Für verschiedene, mit dem Bau der Strasse «Im Speckler» zusammenhängende Investitionen (Strassenbau, Kanalisation, öffentliche Beleuchtung, GGA-Anschlüsse) konnten in der Vergangenheit Reserven von insgesamt 820'000 Franken gebildet werden.

Apropos Beleuchtung: Wie der Gemeinderat in seinem Budgetkommentar

feststellt, ist die öffentliche Beleuchtung in Bettingen grösstenteils über 20 Jahre alt. Deshalb soll sie in den kommenden Jahren sukzessive erneuert werden.

Stagnierende Steuereinnahmen

Bei den Gemeindesteuern rechnet der Gemeinderat 1999 mit ähnlichen Erträgen wie im laufenden Jahr. Sind es im Budget 1998 2,301 Mio. Franken, so sollen 1999 2,303 Mio. Franken an Steuergeldern in die Gemeindekasse fliessen. Im ähnlichen Rahmen wie 1998 werden für 1999 die Fürsorgekosten budgetiert.

Den grössten Teil des Mehraufwandes im Ressort Kultur und Freizeit wird von der geplanten Renovation des Garderobengebäudes im Schwimmbad beansprucht. Weitere Unterhaltskosten sind für den Turnplatz und die dortigen Umkleidekabinen budgetiert.

Zusammen mit dem Budget 1999 wird der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung am kommenden Diens-

tag, 8. Dezember, den Stimmberechtigten einen gleichbleibenden Steuerfuss von 100 Prozent beantragen. Darüber hinaus hat die Gemeindeversammlung ein Ersatzmitglied für die Rechnungsprüfungskommission zu wählen.

Reklameteil

Für **alle** Versicherungsfragen

Ihre Agentur in **Riehen**

winterthur

Hauptagentur Riehen/Bettingen
Peter Minder
Baselstrasse 20, 4125 Riehen
Tel. 645 59 45

ZIVILSTAND

Geburten

Schärz, Simone Fabienne, Tochter des Schärz, Robert André, von Därligen BE, und der Schärz geb. Brun, Franziska, von Basel, Därligen und Escholz matt LU, in Riehen, Grenzacherweg 242.

Belachew, Nebyat Daniel, Sohn des Belachew, Daniel, äthiopischer Staatsangehöriger, und der Germachew, Messeret, äthiopische Staatsangehörige, Vater in Frick AG, Mutter in Riehen, Wendelinsgasse 28.

Peedikayil, Riya, Tochter des Peedikayil, Jagan Philip Thomas, indischer Staatsangehöriger, und der Peedikayil geb. Chalethu Thomas Suji, österreichische Staatsangehörige, in Riehen, Rauracherstrasse 11.

Raas, Debora, Tochter des Raas, Daniel, von Zürich und Frauenfeld TG, und der Raas geb. Kreienbühl, Regina Esther, von Zürich und Frauenfeld, in Riehen, Grendelgasse 19.

Thiele, Ole, Sohn des Thiele, Marcus, von Riehen, und der Thiele geb. Aeschbach, Simone Brigitte, von Riehen und Zürich, geboren in Muttenz BL, in Riehen, Gestaltenrainweg 23.

Müller, Jana Maria, Tochter des Müller, Daniel, von Murgenthal AG, und der Mayer, Petra Maike, deutsche Staatsangehörige, geboren in Binningen BL. Vater in Riehen, Kornfeldstrasse 39, Mutter in Efringen-Kirchen (Baden-Württemberg).

Eheverkündungen

Bucher, Martin Hans, von Blauen BL, in Riehen, Inzlingerstrasse 57, und *Glaser*, Eveline, von Basel und Binningen, in Riehen, Inzlingerstrasse 57.

Laaraba, Abdelkader, algerischer Staatsangehöriger, in Algier (Algerien), und *Hasler*, Nicole, von Bettingen und Walkringen BE, Nonnenweg 64B.

Singer, Stephan Herbert Carl, deutscher Staatsangehöriger, in Frankfurt a. Main (Hessen), und *Villagrasa*, Delia Lara Leona Pandora, von und in Riehen, Unholzgasse 6.

Todesfälle

Müller-Röthlisberger, Anna, geb. 1927, von Zürich, in Riehen, Unterm Schellenberg 127.

L'Heureux-Bärtschi, Gilbert, geb. 1906, von Freiburg, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Haas-Dreyfuss, Fritz, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Gatternweg 48.

Dietrich-Meyer, Charles Arthur, geb. 1919, von Därligen BE, in Riehen, Grenzacherweg 165.

Righetti-Demuth, Elisabeth, geb. 1908, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Witschi-Hirt, Denise, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Oberdorfstr. 25.

Linder-Sloksnath, Ernst, geb. 1926, von und in Riehen, Lachenweg 49.

Weibel-Glatt, Fritz, geb. 1915, von Grossaffoltern BE, in Riehen, Rauracherstr. 7.

Peter-Baltensperger, Max, geb. 1902, von Winterthur ZH, in Riehen, Sandreuterweg 18.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen, S D 1/4 an P 1077, 974,5 m², Wohnhaus Unterm Schellenberg 97. Eigentum bisher: Anna Elisabeth Stauffacher, in Basel (Erwerb 1. 10. 1991). Eigentum nun: Heinz Stauffacher, in Riehen.

Riehen, S F P 188, 291 m², Wohnhaus und Schopf Bäumlweg 46. Eigentum bisher: Hildegard Gertrud Koch, in Riehen (Erwerb 21. 10. 1981). Eigentum zu gesamter Hand nun: Andreas und Carla Dall'O-Zampese, in Riehen.

SOZIALES Diakonissenhaus öffnet neue Cafeteria für Patienten und Publikum

Sonnenhalde-Cafeteria als neuer Treffpunkt

Diese Woche hat das Diakonissenhaus Riehen in einer gut besuchten, stimmungsvollen Feier die neue, öffentlich zugängliche Cafeteria der Klinik Sonnenhalde am Gänshaldenweg 22–32 eröffnet.

ROLF SPIRIESSLER

rs. Noch vor einem Jahr stand in den Sternen, ob sich das Diakonissenhaus in der Klinik Sonnenhalde eine neue, grössere und attraktivere Cafeteria würde leisten können. Inzwischen konnten über Gaben vieler Einzelpersonen, aus Kirchgemeinden, von Firmen, aus Legaten und aus der Schwesterngemeinschaft selbst rund 130'000 Franken in das Projekt eingebracht werden, und am vergangenen Dienstag wurde die Cafeteria offiziell eingeweiht.

Das öffentlich zugängliche Lokal befindet sich in der ehemaligen Bettenstation für Langzeitpatienten («Verenahaus») und löst die kleine klinikinterne Cafeteria im heutigen Verwaltungsgebäude ab. Das Verenahaus, früher durch einen Verbindungstrakt mit dem benachbarten Chrischonahaus verbunden, wurde renoviert und umgebaut, der Verbindungstrakt ist verschwunden, und entstanden ist ein grosser, schöner, heller Raum mit einem schlichten, aber zweckmässigen Buffetteil.

Häppchen für Zwischendurch

Die Cafeteria steht unter der Leitung von Verena Hofstetter, die als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin der Klinik für sämtliche Hausdienste inklusive Reinigung zuständig ist. Geboten werden neben Kaffee, Tee und Kuchen auch andere Getränke und kleine Zwischenmahlzeiten wie «Eingeklemmte», Pizze oder Früchtewähen und im Winter über Mittag eine währschafte Suppe. Eigentliche Mittagsmenus gibt es aber nicht, da dies bereits im ebenfalls öffentlich zugänglichen Personalrestaurant des Diakonissenhauses



Schwester Doris Kellerhals, Verena Hofstetter und Zsolt Kubecska (von links) mit dem Bibelzuspruch vor dem Buffet der neuen Cafeteria. Foto: Rolf Spriessler

angeboten wird, und man wolle dieses ja schliesslich nicht konkurrenzieren...

Ein öffentlicher Treffpunkt

Dafür hat das Cafeteria-Team bereits Jass-Deckeli besorgt, denn das neue Lokal soll zum Treffpunkt werden, nicht nur für Leute, die Patientinnen oder Patienten besuchen wollen, sondern auch für Passanten oder eben zum Beispiel Hobby-Jasser. Die Cafeteria ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 17.30 Uhr durchgehend geöffnet, samstags und sonntags von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Nachdem Klinikverwalter Zsolt Kubecska das obligate rote Band durchschnitten hatte, traten die rund 50 Gäste

in das neue Lokal ein. Schwester Doris Kellerhals, Oberin des Diakonissenhauses, und Pfarrer Peter Müller, der auch als Klinikseelsorger amtet, dankten Gott in einem Gebet für das gute Gelingen und baten um Wohlwollen für die Zukunft. Die Oberin überreichte Verena Hofstetter ein Band mit dem Spruch: «Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!» Dieses Jesus-Zitat aus Markus 6, 50 begleitet das Diakonissenhaus bereits seit dessen Gründungsjahr 1852.

Vor grosser Fehlplanung bewahrt

Peter Misteli, Leiter Bauwesens des Diakonissenhauses, stellte die Cafeteriaeröffnung in einen grösseren Zusam-

Riehener Löschzug einmal anders



Von links nach rechts: Walter Werz, Andreas Müller, Georges Pillonel, Benno Müller und Andreas Benz. In diesem Aufzug – in Uniform und vier Helmgenerationen – und zusammen mit Roger Pillonel und Beat Pfirter nahmen diese Riehener Feuerwehrleute, durch einen Feuerwehrschauch miteinander verbunden, am vergangenen Samstag am Basler Stadtlauf teil, ein Gag zum zu Ende gehenden Jubiläumsjahr. Einen Podestplatz gab es für Riehener und Bettinger Läuferinnen und Läufer in diesem Jahr nicht. Deborah Büttel, im Vorfeld als Favoritin bei den Schülerinnen gehandelt, konnte aus Krankheitsgründen nicht starten. Detaillierte Resultate bringt die RZ in der nächsten Ausgabe im Sportteil.

Foto: zVg

ADVENTSFENSTER Bettingen und Glögglihof

Stimmungsvolle Fenster im Advent

rs. Auch in diesem Jahr finden in Riehen und Bettingen Adventsfenster-Aktionen statt. Zwar ist der Quartier-Adventskalender in der Niederholzstrasse nicht zustandegekommen (auch wenn trotzdem zahlreiche schön dekorierte Fenster zu sehen sein werden), doch zwei weitere Adventskalender erleben eine weitere Auflage.

Zum fünften Mal in dieser Form findet die Aktion in Bettingen statt, unter der Regie von Noëmi Volante und Bea Caderas. Hier die Fenster: 1.12. Fam. Salomon (Hauptstr. 85), 2.12. Fam. Fringeli (Hauptstr. 83), 3.12. Fam. Jung (Talmattstr. 62), 4.12. Fam. Wassermann (Talweg 31), 5.12. Fam. Strohbach (Obere Dorfstr. 4), 6.12. Fam. Streit (Obere Dorfstr. 29, Pavillon), 7.12. Kindergarten Frau Siegenthaler (Büntenweg 15), 8.12. Fam. Oetiker (Landhausweg 35), 9.12. Fam. Stauffer (Vornbergweg 3), 10.12. Fam. Caderas (Hauptstr. 112), 11.12. Fam. Bernou (Obere Dorfstr. 67), 12.12. Fam. Ruegger (Baiergasse 31a), 13.12. Fam. Strauss (Baiergasse 31), 14.12. Fam. Volante (Baiergasse 37a), 15.12. Fam. Vuille (Baiergasse 51), 16.12. Fam. Carabelli (Baiergasse 64), 17.12. Fam. Stalder (Baiergasse 84), 18.12. Fam. Jäger (Wyhlenweg 10), 19.12. Fam. Gysin (Wyhlenweg 35), 20.12. Fam. Ammann

(Chrischonarain 212), 21.12. Fam. Brunner (Chrischonarain 212), 22.12. Fam. Frei (Chrischonarain 216), 23.12. Fam. Lehmann (Chrischonarain 137), 24.12. Diakonissen Mutterhaus (Chrischonarain 135).

Zum zweiten Mal wird eine Adventsfensteraktion im Glögglihof durchgeführt. Hier die entsprechende Liste, die uns von Corinne Leiser übermittelt wurde: 1.12. Biry (Im Glögglihof 14, 1. OG), 2.12. Kost (Cagliostrostr. 30), 3.12. Leiser (Im Glögglihof 14, EG), 4. Tenes (Cagliostrostr. 4), 5.12. Dobr (Cagliostrostr. 16), 6.12. Gojevic (Im Glögglihof 16, 1. OG), 7.12. Kaiser-Grob (Im Glögglihof 16, EG), 8.12. Stieger (Im Glögglihof 16, 3. OG), 9.12. Toffol (Cagliostrostr. 40), 10.12. Berger (Cagliostrostr. 2), 11.12. Akarsel (Im Glögglihof 17, 2. OG), 12.12. Weiss (Im Glögglihof 14, 3. OG), 13.12. Meyer (Im Glögglihof 15, EG), 14.12. Meyer (Rebenstr. 32), 15.12. Meier (Rebenstr. 30), 16.12. Nevill (Rebenstr. 40), 17.12. Aeschbach-Heuberger (Cagliostrostr. 10), 18.12. Stalder (Cagliostrostr. 22), 19.12. Dölz (Cagliostrostr. 18), 20.12. Trigos (Im Glögglihof 18, 1. OG), 21. Martig-Toberer (Im Glögglihof 19, 2. OG), 22.12. Wiesli (Cagliostrostr. 36), 23.12. Hasler Burger (Cagliostrostr. 20), 24.12. Kaldewey (Im Glögglihof 11, 1. OG).

Abstimmungsresultate vom 28./29. November 1998, eidgenössische Vorlagen

Abstimmungslokale	FinÖv			Droleg-Initiative			Arbeitsgesetz			Getreide-Artikel		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	586	140	80,7	198	540	73,2	486	215	69,3	610	76	88,9
Riehen Niederholzschulhaus	148	46	76,3	44	155	77,9	111	84	56,9	162	28	85,3
Riehen brieflich Stimmende	4 555	1 749	72,3	1 552	4 758	75,4	4 329	1 830	70,3	5 361	721	88,1
Total Riehen	5 289	1 935	73,2	1 794	5 453	75,2	4 926	2 129	69,8	6 133	825	88,1
Bettingen	267	103	72,2	70	302	81,2	256	104	71,1	330	35	90,4
Stadt Basel	35 239	11 484	75,4	16 598	30 314	64,6	29 516	16 050	64,8	38 329	6 299	85,9
Total Kanton	40 795	13 522	75,1	18 462	36 069	66,1	34 698	18 283	65,5	44 792	7 159	86,2
Total Schweiz	1 104 235	634 711	63,6	454 542	1 289 076	73,9	1 072 988	619 727	63,4	1 318 462	341 715	79,5

Stimmbeteiligung: Riehen 48,9%; Bettingen 48,8%; Kanton 44,8%; Schweiz 37,7%

GRATULATIONEN

Fritz Martin zum 90. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, den 5. Dezember, darf Fritz Martin an der Oberdorfstrasse den 90. Geburtstag feiern. Nach seiner Kindheit in Bettingen, wo er die Schulen besuchte, zog er nach Basel und verlor vorübergehend etwas den Kontakt zu seiner Heimatgemeinde. Vor über 30 Jahren zog er schliesslich nach Riehen. Die RZ gratuliert dem Jubilar herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Brunhilde Hänggi zum 80. Geburtstag

rz. Am Sonntag, 6. Dezember, kann Brunhilde Hänggi an der Lörracherstrasse ihren 80. Geburtstag feiern.

Brunhilde Hänggi ist in Wolfsberg in Kärnten (Österreich) geboren. Im Alter von zwei Jahren kam sie in die Schweiz. Sie wuchs in Liestal zusammen mit fünf Geschwistern auf. 1939 heiratete Brunhilde Hänggi und zog nach Basel. Sie wurde Mutter eines Sohnes und einer Tochter. Durch einen schweren Schicksalsschlag verlor sie 1951 ihren Mann. Im Jahre 1960 zog sie dann mit ihrem zweiten Mann und ihrem Sohn nach Riehen. Leider starb ihr Mann 1979 nach langer Krankheit. Seither wohnt sie zusammen mit ihrem Sohn an der Lörracherstrasse. Brunhilde Hänggi hat zwei Enkelinnen und eine Urenkelin. Obwohl sie durch eine Operation Gehbeschwerden hat, ist sie ein mutiger und froher Mensch geblieben.

Die RZ gratuliert Brunhilde Hänggi ganz herzlich zu ihrem Geburtstag, wünscht ihr einen sonnigen Tag, gute Gesundheit und weiterhin viel Frohmut.

Margaretha und Fritz Steinle-Bürgin zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Montag, 7. Dezember, feiern Margaretha und Fritz Steinle-Bürgin ihre goldene Hochzeit.

Das Ehepaar hat einen Sohn und wohnt seit seiner Heirat in der gleichen Wohnung an der Rudinstrasse. Margaretha Steinle-Bürgin hat immer gerne gesungen, gelesen, gezeichnet und geschrieben. Während 50 Jahren hat sie im Chor mitgesungen. Fritz Steinle-Bürgin experimentiert gerne mit Pflanzen und Blumen.

Die RZ gratuliert Margaretha und Fritz Steinle-Bürgin ganz herzlich zu ihrer goldenen Hochzeit, wünscht ihnen einen frohen Tag und für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Fritz Meier-Ruch zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Dienstag, 8. Dezember, kann an der Fürfelderstrasse Fritz Meier-Ruch seinen 80. Geburtstag feiern. Fritz Meier darf auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Leider geht es ihm in letzter Zeit gesundheitlich nicht gar so gut – und doch kann er noch fröhlich sein im tagtäglichen Vertrauen auf Gottes Hilfe. Die RZ gratuliert Fritz Meier-Ruch herzlich zum Geburtstag, wünscht ihm gute Besserung und für die Zukunft viel «Gfreuts».

Vroni und Silvio Oppler-Laur zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Mittwoch, 9. Dezember, feiern Vroni und Silvio Oppler-Laur am Vormbergweg in Bettingen das Fest der goldenen Hochzeit.

Vroni und Silvio Oppler-Laur sind bei guter Gesundheit und können ihre geliebten Hobbys pflegen. Ihre Familie wird immer grösser, und heute sind sie bereits dreimal stolze Urgrosseltern. Die RZ schliesst sich den Gratulationen der Angehörigen an und wünscht Vroni und Silvio Oppler-Laur zur goldenen Hochzeit alles Gute.

GESELLSCHAFT Kantonsverfassung soll total revidiert werden

Kluft zwischen Alltag und Verfassung

Vor anderthalb Jahren zweifelte der Grosse Rat: «Brauchen wir eine Totalrevision der Verfassung?» Unterdessen hat eine Prospektivkommission die Frage abgeklärt und sagt «Ja» zur Totalrevision. Wenn auch Grosse Rat und Volk zustimmen, hat das «Ja» Folgen. So pochen die Landgemeinden auf die verfassungsmässige Verankerung ihrer Autonomie.

JUDITH FISCHER

Die Bezeichnung ist lang und ruft nach Erklärung: «Prospektivkommission für die Totalrevision der Kantonsverfassung Basel-Stadt». Soviel zu Beginn: Unter den Vertretern eben dieser Kommission herrschte Aufbruchstimmung, als sie ihren Bericht vergangene Woche publik machten. Ihr Beschluss: Die Kantonsverfassung müsse total revidiert werden, denn die Kluft zwischen geschriebener Verfassung und heutiger Lebenswirklichkeit sei zu gross.

Mit der Bekanntgabe ihres Berichtes hatte die Prospektivkommission ihre Aufgabe gelöst, den ihr der Name nahegelegt hatte: Sie hatte prospektiv gehandelt, das heisst, sie hatte vorausgeschaut und hatte beurteilt, ob angesichts des Laufs der Weltendinge eine Totalrevision notwendig sei oder nicht.

Wertewandel

Die heutige Kantonsverfassung wurde 1889 geschrieben. Unbestritten ist, dass sich seither Lebensumstände und Zeitgeist gewandelt haben. Annemarie Pieper, Philosophieprofessorin und Mitglied der Prospektivkommission, analysierte den Wandel aus philosophischer Sicht: Es habe ein Wertewandel stattgefunden, bei dem die Individualwerte gegenüber den Sozialwerten an Bedeutung gewonnen hätten. Diese Tatsache müsse eine neue Verfassung berücksichtigen. Doch dürfe sie trotzdem die kollektiven Bedürfnisse nicht vernachlässigen. Sie betonte, dass das normative Grundgerüst der Verfassung nicht umgestossen werden müsse. Die alte Verfassung beruhe auf dem Prinzip: «Soviel Freiheit für den einzelnen wie möglich, soviel staatliche Regelung wie nötig, um die grösstmögliche Freiheit aller zu garantieren.» Auch die neue Verfassung könne auf diesen Eckpfeilern ruhen.

Die Kluft zwischen der heute gültigen Verfassung und der Lebenswirk-

lichkeit thematisierten auch die anderen Mitglieder der Prospektivkommission. Aus verschiedenen Bereichen kommend, begründeten sie den Antrag auf Totalrevision eher aus rechtlicher, kultur- oder gesellschaftspolitischer Sicht.

Anormale Stellung der Landgemeinden

Pointiert äusserte sich Gemeinderätin und Grossrätin Maria Iselin, die als Delegierte der Gemeinde Riehen Einsitz in der Prospektivkommission hatte (Delegierte der Gemeinde Bettingen war Susanne Jäger). Maria Iselin bezeichnete die Stellung der Landgemeinden im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Schweiz als anormal. Sie kritisierte, dass die Landgemeinden in der Verfassung nicht namentlich erwähnt seien und dass ihnen keine Gemeindeautonomie zugestanden würde. Sie meinte, dass die Würde der beiden Landgemeinden damit grob verletzt werde. Als Delegierte des Riehener Gemeinderates in der Prospektivkommission gab sie bekannt: Riehen wolle die Verfassungsrevision, könne ihr aber nur zustimmen, wenn diese der heutigen politischen Realität gerecht werde und Grundregeln für die Weiterentwicklung enthalte. Maria Iselin stellte sich in einem Punkt gegen die Meinung der Mehrheit der Prospektivkommission: Sie forderte, dass die Schaffung einer Einwohnergemeinde Stadt Basel zu prüfen sei, weil es damit möglich wäre, städtische und kantonale Aufgaben zu unterscheiden und finanzrechtliche Fragen zu klären. Demgegenüber ist die Prospektivkommission der Meinung, dass eine Einwohnergemeinde Stadt Basel zu Doppelspurigkeiten führen würde.

Die übrigen Vertreterinnen und Vertreter der Prospektivkommission machten auf die folgenden Mängel in der geltenden Verfassung aufmerksam: die Struktur der Verfassung, der ungenügende Katalog der Grundrechte und der Staatsaufgaben – genannt wurden fehlende Richtlinien zum Datenschutz, zur Gleichheit von Mann und Frau, zum Verhältnis von Alter und Jugend, zur Gesundheit und zu Umweltschutz –, die fehlende Finanzordnung und das nicht definierte Verhältnis zu den umliegenden Kantonen und zum grenznahen Ausland. Revisionsbedürftig seien aber auch Richtlinien im Bildungswesen, und Fragen der Integration von Ausländerinnen und Ausländern seien ebenso zu



Denkanstoss im Zusammenhang mit der anstehenden Verfassungsrevision geben die Worte dieser Sprayerschrift «keine Träume – keine Zukunft». Foto: RZ-Archiv

diskutieren wie etwa Fragen zum Einbezug nichtchristlicher Religionen.

Beispielhaft: Mecklenburg-Vorpommern

Die 23köpfige Prospektivkommission wurde auf Antrag des Grossen Rates vom Regierungsrat eingesetzt. Sie war zusammengesetzt aus Mitgliedern des Grossen Rates, aus Delegierten wichtiger Institutionen sowie aus vom Justizdirektor direkt berufenen Personen. Den Vorsitz hatte Justizdirektor Hans Martin Tschudi. Aufgabe der Prospektivkommission war: Abklären, ob eine Totalrevision der Kantonsverfassung nötig sei. Die Kommission hat sich nun mit grossem Mehr (20 Ja, 2 Nein und 1 Enthaltung) für die Totalrevision entschieden und empfiehlt, dass die neue Kantonsverfassung als Kernverfassung, das heisst möglichst knapp abzufassen sei. Als beispielhaftes Vorbild hob sie die Kernverfassung des neuen deutschen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern hervor. Der Regierungsrat schliesst sich den Erkenntnissen der Prospektivkommission an.

Bevölkerung ist aufgerufen

Die Vertreterinnen und Vertreter der Prospektivkommission betonten, dass eine Verfassungsrevision nur Sinn mache, wenn sie von der Bevölkerung mitgetragen werde. Die Verfassung regle, welche Grundwerte die Gesellschaft hochhalten möchte und welche es zu schützen gebe. Konsens darüber sei nur in intensiven Diskussionen zu finden, an denen sich alle beteiligen müssten. Regierungsrat Hans Martin Tschudi, Vor-

RENDEZVOUS MIT...

...Ruth Piccinini

rs. Am 1. April 1998, genau 20 Jahre nachdem sie schon einmal eine Stelle bei der Gemeinde Riehen angetreten hatte, ist *Ruth Piccinini* sozusagen an ihre alte Wirkungsstätte zurückgekehrt. Einige «alte Hasen» kennt sie noch aus jener Zeit, doch vieles hat sich inzwischen verändert, so auch ihr heutiges Aufgabengebiet.

Als sie vor gut zwanzig Jahren nach Riehen kam, war die Gemeindeverwaltung noch sehr viel kleiner als heute, und nach einem Jahr im Zentralsekretariat hatte Ruth Piccinini damals während weiteren drei Jahren mit der Bearbeitung von Steuerangelegenheiten zu tun. Dann wechselte sie in die Privatwirtschaft und lernte dort auch die negativen Seiten einer grösseren beruflichen Freiheit kennen, zumindest am Beispiel anderer, denn sie selber habe im Berufsleben bisher immer Glück gehabt.

Nun hat es sie in die Verwaltung zurückgezogen. Zwar sei hier vieles vorgegeben und vieles laufe langsamer als in der Privatwirtschaft, doch sei das Klima innerhalb der Riehener Verwaltung sehr gut und die Flexibilität innerhalb der vorgegebenen Bestimmungen doch noch recht hoch.

Aufgewachsen ist Ruth Piccinini im bernischen Madiswil, einer Gemeinde zwischen Langenthal und Huttwil. Nach einer kaufmännischen Lehre in einem Betrieb der Holzbranche in Rohrbach, einer Zwischenstation in Zürich und einem Sprachaufenthalt in England verschlug es sie eher durch Zufall, wie sie sagt, nach Basel, wo sie eine Stelle bei einem Speditionsunternehmen antrat. In Basel lernte sie ihren Ehemann kennen, und schliesslich habe sie sich hier gut aufgehoben gefühlt, weshalb sie auch hier hängengeblieben sei.

Heute ist Ruth Piccinini Leiterin des Zentralsekretariates der Gemeinde Rie-



An einer wichtigen Schaltzentrale der Gemeinde Riehen: Chefsekretärin Ruth Piccinini in ihrem Büro im Gemeindehaus. Foto: Rolf Spriessler

hen. «Praktisch jedes Schriftstück der Gemeinde geht hier durch, wird in seine definitive Form gegossen und nach den jeweiligen Bedürfnissen weitergeleitet und verteilt», erläutert sie. Zu ihren Aufgaben zählen im Besonderen die administrative Unterstützung des Gemeindepäsidenten, des Gemeinderates und des Gemeindeverwalters, sie spricht Termine ab, vermittelt Audienzen – und hat viel mit Publikum zu tun, auch wenn vielleicht in der Bevölkerung zu wenig bekannt sei, dass ihre Türe für jedermann offen stehe. So komme es auch durchaus vor, dass jemand bei ihr Sorgen oder Früste ablade, doch sie könne auch Informationen besorgen und Rat-suchende zu den richtigen Stellen weiterleiten.

Bei Ruth Piccinini laufen also viele Drähte zusammen – soeben bringt jemand ein Schriftstück zur Weiterverarbeitung vorbei – und sie fühlt sich sichtlich wohl in ihrer «Schaltzentrale».

Den Haushalt teilt sie sich mit ihrem Mann – vom Kochen bis zum Bügeln, wie sie schmunzelnd hinzufügt. Sie koche gerne – italienisch natürlich, denn aus Italien kommt ihr Mann, dann aber auch japanisch, chinesisches, und auch der Schweizer Küche ist sie nicht abgeneigt. Wie gesagt, sie koche gerne, aber noch viel lieber esse sie...

Vor kurzem hat sie das Malen entdeckt. Farben, Formen, angenehme Musik im Hintergrund, Entspannung – das gebe ihr einen willkommenen Gegenpol zur Hektik des Alltags. Wie und

was sie mit Vorliebe malen wolle, wisse sie noch nicht so genau. Sie besuche einen Kurs und lerne dort verschiedenste Techniken kennen. Aber das Malen hat es ihr angetan, zumal sich dieses Hobby ideal mit einer weiteren Leidenschaft verbinden lasse, dem Musikhören – von Klassik bis Jazz, je nach Gemütslage.

Ob sie Träume habe? Eigentlich nicht, aber – und dann fängt sie an zu erzählen. Reisen würde sie gerne, aber nicht so eine Nullachtfünfzehn Reise für zwei oder drei Wochen nach irgendwohin, nein, sie wolle ihr Reiseziel kennenlernen, so ein halbes Jahr aufwärts. Und besonders reizen würden sie da die Vereinigten Staaten von Amerika. Einerseits würden die USA als «Land der unbegrenzten Möglichkeiten» gelobt, andererseits könne man wohl sonst nirgends von hoch oben sozusagen ins Bodenlose fallen.

So habe sie etwa vernommen, dass Harvard-Professoren von Studenten bepunktet würden, und wenn die Bewertung nicht wie gewünscht ausfalle, könne man sie ohne irgendwelche Sozialleistungen entlassen.

Aber solche Dinge liessen sich von aussen eben schlecht beurteilen. Deshalb würde sie schon gerne einmal näher hinsehen. Und auch Portugal würde sie reizen, vermute sie doch, dass dieses Land auf der Iberischen Halbinsel mit einer gewissen Melancholie und Tiefgründigkeit in einigem Kontrast stehe zur sprichwörtlichen Leichtigkeit, Heissblütigkeit und Spontaneität, die sie von Italien her kenne.

Etwas zu denken gibt ihr der zunehmende Egoismus in unserer wirtschaftsorientierten Gesellschaft. Es sei nicht gut, wenn Reiche immer reicher und Arme immer ärmer würden. Natürlich sei sie auch dafür, dass jemand, der Risiken trage, dafür auch entschädigt werde, aber das sei immer eine Frage der Verhältnismässigkeit.

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

Samstag, 5.12.

MARKT
VRD-Weihnachtsmarkt
Weihnachtsmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Dorfzentrum 9 bis 17 Uhr. Zusätzlich Signierstunde für das Jahrbuch «z'Rieche 98». Buchhandlung André, Schmiedgasse 14. 9.30 bis 15.30 Uhr.

GESCHICHTEN
Märchenerzählen
Märchenerzählen der Schweizerischen Märchengesellschaft. 9.30 bis 10.15 Uhr sowie 10.30 bis 11.15 Uhr. Dazwischen können von 10 bis 12 Uhr Lebkuchen verziert werden. Lüschersaal, Alte Kanzlei (Eingang Baselstrasse).

BAZAR
Frauenverein Bettingen
Bazar des Frauenvereins Bettingen. Verkauf zahlreicher Handarbeiten. Santiglausbesuch für die Kinder zwischen 15 und 16 Uhr. Kirchlein Bettingen. 10 bis 17 Uhr.

TREFFPUNKT
«Niggi Näggi»
Spaziergang in den Wald zum Treffen mit dem «Niggi Näggi», organisiert vom Freizeitzentrum Landauer. Treffpunkt: Aussenanlage des Freizeitentrums Landauer, Blutrtrainweg 12. 16.45 Uhr. Rückkehr um 19.30 Uhr.

FÜHRUNG
«Des Bürgermeisters Landsitz»
«Des Bürgermeisters Landsitz», Führung durch die Wettsteinhäuser in Riehen mit Anne Nagel.

AUSSTELLUNGEN/
GALEREIN

Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34
«Das Wettsteinhaus und seine Bewohner: Von Johann Rudolf Wettstein bis Anna Catharina Heusler». Mittwoch bis Samstag, 14–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Bis 21. Februar 1999.

Ost-West Galerie
Baselstrasse 9
«Wiedergewonnenes» – Bilder von Andrzej W. Kowalski. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 14 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Bis 23. Dezember.

Galerie Schoeneck
Burgstrasse 63
Neue Bilder von Guido Hauser. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr. Bis 24. Dezember.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Baselstrasse 34. 14.15 Uhr.
Eintritt: Fr. 5.– / Fr. 3.–.

OPER
«Zauberflöte für Kinder»
Premiere von Mozarts «Zauberflöte für Kinder». Musikalische Leitung: Barbara Kleiner, Inszenierung: Dieter Ballmann. Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23. 15 Uhr. Weitere Vorführungen: 9., 12., 13., 16., 19., 20., 23. Dezember sowie 16., 17., 23., 24., 30., 31. Januar. Beginn jeweils um 15 Uhr.
Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Baselstrasse 17, Tel. 641 55 75; Bivoba AG, Auberg 2A, Basel; telefonische Vorbestellung 641 55 75.

VERNISSAGE
Jahrbuch «z'Rieche 98»
Öffentliche Vernissage des Verlages «z'Rieche» für das Jahrbuch «z'Rieche 98». Vorstellung des Buches, Musik und Aufführung aus «Szenen einer Ehe» von Lioriot. Meierhof. 17.30 Uhr.

KONZERT
Duo im «KuR-Z»
Konzert mit Anna Kurz (Gitarre) und Benedikt Vetter (Querflöte). «KuR-Z», Käppelgasse 22. 20.30 Uhr.

Sonntag, 6.12.

KONZERT
Weihnachts-Oratorium
Die «Musica Antiqua Basel» (Leitung Fridolin Uhlenhut) und der Chor «Voci animate» (Leitung: Heinz Lichti) bringen das Weihnachtsora-

torium von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Solisten: Valeria Enz-Dudás (Sopran), Barbara Kandler (Alt), Othmar Sturm (Bass), Patrick Labiche (Tenor). Dorfkirche. 16 Uhr. (Türöffnung 15.30 Uhr).
Vorverkauf: Pro Musica Riehen, Tel. 641 40 77.

FEIER
Adventsfeier im Andreashaus
Adventsfeier des Andreasvereins für gross und klein. Puppenspiel «Wo isch im Santiglaus si Sack?», Besuch des Santiglaus', «Grättimanne»-Essen und Singen von Adventsliedern. Andreashaus, Keltenweg 41. 17 Uhr.

Mittwoch, 9.12.

WORKSHOP
«Geheimnis der Sterne...»
Workshop «Geheimnis der Sterne...» für Kinder ab sieben Jahren. Die Sterne werden in ihren Formen und Erscheinungen spielerisch erkundet und in verschiedenen Materialien als Dekoration für die Weihnachtszeit angefertigt. Leitung: Claudia Beer-Candreia. Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34. 14.30 bis 17 Uhr.
Materialkosten: Fr. 5.–. Anmeldung: Gemeindeverwaltung Riehen, Tel. 646 82 54 (vormittags). Wiederholung am Sonntag, 13. Dezember (für Familien, ab 13 Uhr) sowie am Mittwoch, 16. Dezember (14.30 bis 17 Uhr).

PUPPENSPIEL
«Ich wollt ich wär ein Huhn»
Puppenspiel «Ich wollt ich wär ein Huhn» nach Elisabeth Stiemerts Buch «Gackitas Ei». Freizeitzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12. 15 Uhr.
Fr. 5.–. Vorverkauf im Kaffi Landi.

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 19 Uhr, mittwochs von 9 bis 21 Uhr.
Eintritt frei.

Galerie Kain
Schmiedgasse 31
Bilder von Turi Simeti. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 15–19 Uhr. Bis 11. Dezember.

Ausstellung
Schmiedgasse 30
Textcollagen und Landschaften von Brigitte Bonsack. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag von 13 bis 17 Uhr. Bis 12. Dezember.

Restaurant «Baslerhof» Bettingen
Brohegasse 6
Objekte von Rembert Sac. Öffnungszeiten wie Restaurantbetrieb. Bis Mitte Januar.

OPER Kinderoper im Atelier-Theater Riehen

«Zauberflöte für Kinder»



Faszination auslösen werden Prinz Tamino und Prinzessin Pamina in der «Zauberflöte für Kinder». Foto: zVg

rz. Vorweihnachtszeit und Weihnachtszeit sind auch die Zeiten märchenhafter Theateraufführungen und staunender Kinderaugen. Das «Atelier-Theater Riehen» trägt dem Rechnung und inszeniert für Kinder die «Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart.

Handlung und Musik sind weitgehend dem Original verpflichtet, wurden aber verknüpft und vereinfacht. Die «Grosse Oper» wird zu einem bunten faszinierenden Märchen, in dem die vertrauten Motive den Gang der Handlung bestimmen. So findet sich der Streit zwischen «Gut und Böse», die Überwindung von Gefahren durch Mut sowie Glück als Lohn für das Bestehen schwerer Prüfungen. Der Spassmacher Papageno an der Seite des tapferen Tamino erlebt auch in der Kinderoper seine Abenteuer auf der Suche nach der

Prinzessin Pamina, der Tochter der bösen Königin der Nacht.

Im Mittelpunkt der Aufführung stehen effekt- und humorvolle Szenen, in denen auch Kinder mitspielen. Regie führt Dieter Ballmann, die musikalische Leitung besorgt Barbara Kleiner. Es spielen: Philipp Steiner (Papageno), Anina De Caro (Papagena), Dirk Frey (Tamino), Karen Alderson (Pamina), Heidrun Schulz und Elisabeth Kappos.

Die Premiere der «Zauberflöte für Kinder» findet morgen Samstag, 5. Dezember, im Atelier-Theater Riehen, Baselstr. 23, statt. Beginn um 15 Uhr. Weitere Vorführungen: 9., 12., 13., 16., 19., 20., 23. Dezember, sowie 16., 17., 23., 24., 30., 31. Januar. Beginn jeweils um 15 Uhr.
Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Baselstrasse 17, Tel. 641 55 75; Bivoba AG, Auberg 2A, Basel; telefonische Vorbestellungen Tel. 641 55 75.

KONZERT Musikschulkonzert mit dem «trio ascolto»

Musikschule ehrt Elliott Carter



«trio ascolto» mit Susanne Gärtner (Flöte), Dorothea von Albrecht (Violoncello) und Christine Olbrich (Flügel). Foto: Andreas F. Voegelin

rz. Am Freitag, 11. Dezember, 19 Uhr, passiert etwas ganz Besonderes im Saal der Musikschule Riehen: Es gibt ein Konzert zu Ehren von Elliott Carter, der exakt vor 90 Jahren geboren wurde und als einer der interessantesten amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts gilt. Das «trio ascolto» mit Susanne Gärtner (Flöte), Dorothea von Albrecht (Violoncello) und Christine

Olbrich (Klavier) spielt zwei Stücke von Elliott Carter aus den Jahren 1949 und 1988.

Weiter auf dem Programm steht als spannungsvoller Kontrast «Die Stimme des Walfisches», ein Trio des Amerikaners Georg Crumb für drei maskierte Spielerinnen. Das Konzert wird moderiert.

Eintritt frei.

30. Todestag
von Karl Barth

rz. Karl Barth gilt als der grosse evangelische Theologe, der die Kirchen- und Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts mitgeprägt hat. Vor 30 Jahren, am 10. Dezember 1968, ist er in Basel gestorben. Karl Barth war nicht nur ein grosser Theologe, er hatte auch eine besondere Beziehung zur Musik Mozarts. Diese Musik soll ihn seit Kindertagen begleitet haben, nachdem er zum ersten Mal einige Takte aus der Zauberflöte auf dem Klavier seines Vaters gehört hatte.

Aus Anlass seines 30. Todestages findet im Andreashaus am Freitag, 11. Dezember, um 20 Uhr, eine Veranstaltung statt. Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und Texte von Karl Barth werden im Wechsel vorgetragen. Es wirken mit: Mirjam Knüsel (Gesang), Stephan Häussler (Violine), Martin Nehler (Klarinette), Egmont Rath (Kontrabass), Joachim Scherrer (Orgel und Klavier). Die Texte werden gelesen von Pfarrer Andreas Klaiber.
Eintritt frei, Kollekte.

Kerzenziehen

rz. Vom Dienstag, 8. Dezember, bis zum Samstag, 19. Dezember, können Kinder ab Kindergartenalter und Erwachsene im Freizeitzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12, Kerzen ziehen. Das Kerzenziehen findet statt: dienstags, donnerstags und freitags von 14.30 bis 19 Uhr. Am Mittwoch, 16. Dezember, sind kleinere Kinder in Begleitung zwischen 9 und 11 Uhr willkommen und am Sonntag, 13. Dezember, Familien zwischen 14 und 17 Uhr.

Gräfin Mariza

rz. Der Verkehrsverein Riehen präsentiert am Samstag, 9. Januar, um 18.30 Uhr ein Musik-Diner mit der Salolfassung der Operette «Gräfin Mariza» von Emmerich Kálmán.

Preis: Fr. 90.– pro Person, inklusive Apéro, Diner und Aufführung. Anmeldung bis zum 15. Dezember beim Verkehrsverein Riehen, Tel. 641 40 70.

Vorweihnächtlicher Lichterglanz



Mit Beginn der Adventszeit erstrahlen auch in Riehen viele Stubenfenster, Bäume und Vorgärten in vorweihnächtlichem Lichterglanz. Auf einem Streifzug entlang der Aeusseren Baselstrasse hat unser Fotograf in einem Privatgarten bei der Pfaffenlohkurve den hell erleuchteten, von Rentieren gezogenen Schlitten von St. Nikolaus entdeckt.

Foto: Philippe Jaquet

Weihnachtsbazare noch und noch



Wie hier der Weihnachtsverkauf der Frauenvereinigung St. Franziskus eröffneten am vergangenen Wochenende in Riehen und Bettingen zahlreiche Weihnachtsmärkte und -bazare traditionsgemäss die Adventszeit.

Foto: Philippe Jaquet

Entsorgungsaktion für Energiesparlampen

pd. Energiesparlampen verbrauchen rund 80 Prozent weniger Strom als eine normale, gleich helle Glühbirne und brennen erst noch zehn Mal länger. Nach etwa 10'000 Stunden ist jedoch auch ihre Lebensdauer beendet.

Wohin aber mit den alten Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren? Da sie Schwermetalle enthalten und bei ihrer Zerstörung Quecksilberdämpfe freigesetzt werden, dürfen sie auf keinen Fall mit dem Hauskehricht oder via Glassammelstelle beseitigt werden.

Die Industriellen Werke Basel (IWB) geben deshalb allen Riehener und Bettinger Einwohnerinnen und Einwohnern bis zum 31. Januar Gelegenheit, ihre ausgebrannten Energiesparlampen und anderen Leuchtstoffröhren zur umweltgerechten Entsorgung – jeweils am Mittwoch von 14 bis 18 Uhr – ins Gemeindehaus Riehen zu bringen. Die Entsorgungskosten werden vollumfänglich von den IWB übernommen.

Singen für jedermann und jedefrau

rz. Die Musikschule Riehen startet am Montag, 11. Januar, 19 Uhr, ein Chorprojekt für alle singbegeisterten Erwachsenen aus Riehen und Umgebung. Das Chorprojekt wird mit einem öffentlichen Konzert im Mai/Juni 1999 abgeschlossen. Die Leitung hat die junge Gesangspädagogin Barbara Schneebeli. Barbara Schneebeli hat ihre Ausbildung an der Musik-Akademie Basel und beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband erhalten. Sie hat das Lehr- und Reifediplom für Gesang erlangt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Freude am gemeinsamen Singen und der regelmässige Besuch der Chorprobe. Die Kosten für das ganze Chorprojekt, das zwischen 30 bis 40 Chorstunden umfasst, betragen pro Person Fr. 80.–.

Anmeldungen bis zum 18. Dezember an das Sekretariat der Musikschule Riehen, Telefon 641 37 47.

KULTUR Musikalisch-literarischer Abend im Kultur- und Begegnungszentrum «KuR-Z»

«Wie teilen Orangen im Orangenbaum die Sonne unter sich auf?»

Solche und andere Fragen wie zum Beispiel «Warum fliegen die Riesenflugzeuge nicht mit ihren Kindern spazieren?» oder «Gibt es wirklich nur in Australien lüsterne Krokodile» oder «Warum lässt sich der Donnerstag nicht überreden, nach dem Freitag zu kommen?» wurden zwar nicht beantwortet, aber am 28. November im Kultur- und Begegnungszentrum «KuR-Z» – zur Erheiterung des Publikums – im Rahmen einer Lesung gestellt.

Nur eine Handvoll Besucher fand sich an der Käppelgasse 22 ein, um mit den beiden Künstlern Henning Köhler und Christoph Denoth trotz winterlicher Kälte einen kleinen, aber feinen spanischen Abend zu verleben.

An der Bar wurde Sangria ausgeschenkt, dennoch verzichteten die Veranstalter auf gängige spanische Klischees, nichts Lautes und Bunt, auch keinen Flamenco, sondern eine Auswahl sorgfältig zusammengestellter Ge-

dichte und Texte spanischer Autoren in lockerer Folge, durchsetzt mit klassischen Gitarrenstücken von Isaac Albéniz, Manuel de Falla und Fernando Sor, virtuos gespielt von Christoph Denoth, der in Basel geboren wurde und hier sein Konzertdiplom für Gitarre bestand.

Henning Köhler, der von 1978 bis 1988 festes Mitglied des Basler Theaters war, heute eine Schauspielschule in Basel betreibt und von Zeit zu Zeit selber Theaterstücke inszeniert, las sehr einfühlsam Texte spanischer Autoren dieses Jahrhunderts: Juan Ramón Jiménez (1881–1958), Federico García Lorca, (1898–1936), Pablo Neruda (1904–1973), der 1971 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde und dessen Texte und Gedichte von einer ungemeinen Dichte sind, aber obwohl wunderschön, nicht immer einfach zu lesen sind. Um so angenehmer, wenn man sie vorgelesen bekommt.

Von Befindlichkeiten und Seelenzu-

ständen war hier die Rede, von nächtlich tickenden Uhren, vom grossen «Pinkler», vom Eselchen «Platero», von Katzen, von Hundebegräbnissen, von der Angst, dem Tod, der Sonne, von blauen Augen und der Liebe.

Die Gitarrenstücke zwischen den Texten webten die Geschichten weiter, nahmen etwa das Ticken aus der Erzählung mit der Uhr auf und fuhren auf ihre Weise fort, dem gesprochenen Wort ebenbürtig, weitere Geschichten zu erfinden. Und wer genau hinhörte, spürte den Sommer und glaubte die Orangen, von denen zuvor in den Texten gesprochen worden war, zu riechen.

Anzufügen bleibt noch, dass Henning Köhler weitere Lesungen – mit anderen Themen – regelmässig im Schloss Ebenrain in Sissach unter dem Titel «Lese-Reihe» organisiert und das nächste Mal am 12. Dezember im Burghof in Lörrach zu sehen, beziehungsweise zu hören sein wird.

Alix Röttig

ENTSORGUNG Tips zum richtigen Umgang mit «elektronischen Altlasten»

Ausgediente Elektrogeräte: Zurück ins Geschäft

gr. Wie wird der alte Plattenspieler entsorgt, wohin mit dem defekten Bügeleisen? Was kostet die Entsorgung des alten Computers? Seit dem 1. Juli 1998 gibt es auf diese Fragen klare und verbindliche Antworten, denn seither ist die Verordnung über die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG) in Kraft. Was bei den Computern schon seit Jahren erfolgreich praktiziert wurde, soll nun auch für alle anderen elektronischen Geräte – Fernseher, Radiowecker, Videorecorder – sowie für Elektrogeräte wie Staubsauger, Mixer und Waschmaschine gelten: zurück zum Händler oder zu speziellen Entsorgungsstellen. Haushaltgeräte dürfen deshalb nicht mehr wie bisher der Altmetallabfuhr mitgegeben werden, sondern werden separat über die Verkaufsstellen zurückgenommen und der speziellen Entsorgung zugeführt.

Umweltgerechte Entsorgung

Praktisch alle Elektronik- und Elektrogeräte enthalten sowohl wiederverwertbare wie auch umweltschädliche Stoffe. Bei ersteren fallen besonders die Edelmetalle, bei den letzteren die Schwermetalle wie Zinn, Blei, Zink und Cadmium ins Gewicht. Sie sollen wie bei den Computern aus allen Elektrogeräten zurückgewonnen und wieder aufbereitet werden.

Die Elektro- und Elektronikgeräte können grob in die drei Hauptgruppen Bürogeräte, Haushaltsgeräte und Unterhaltungs-/Kommunikationselektronik (s. Kästchen) unterteilt werden. Gemäss der neuen Verordnung gilt für alle diese Elektrogeräte: Wer sich eines defekten oder ausgedienten Gerätes entledigen will, muss es in ein Verkaufsgeschäft zurückbringen, welches solche Geräte verkauft. Und jedes Geschäft muss die Gerätetypen zurücknehmen, welche es in seinem Sortiment führt. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Gerät tatsächlich dort gekauft wurde oder ob die betreffende Marke im Sortiment geführt wird. Das heisst mit anderen Worten: Den Migros-Staubsauger dürfen Sie im Coop zurückgeben, wobei die Rücknahmestelle die entstehenden Kosten der Kundin und dem Kunden belasten darf.

Problemlos ist die Entsorgung von Bürogeräten (Kopierer, PCs, Schreibmaschinen, Hellraumprojektor, Fax, etc.). Diese können in jedem Fachgeschäft, welches die SWICO-Recycling-Garantie unterzeichnet hat, gratis abgegeben werden. Das von der SWICO (Schweizerischer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik) bewährte Rückgabesystem basiert auf einer vorgezogenen, im Kaufpreis von Neugeräten inbegriffenen Recyclinggebühr. Geschäfte, welche sich der SWICO angeschlossen haben, erkennt man am grünen Kleber.

Leider konnte dieses kundenfreundliche System auf die anderen Elektrogeräte nicht angewandt werden. Die Entsorgung von Haushaltsgeräten



Computerfestplatten und -tastaturen sollten fachgerecht entsorgt werden – am besten im Fachgeschäft mit dem «SWICO»-Recyclingzeichen.

Foto: RZ-Archiv

(Staubsauger, Waschmaschinen, Mixer, Haarfön, Bügeleisen etc.) und Unterhaltungselektronik (Fernseher, Video, Stereoanlagen, Aktivboxen, Fotoapparaten etc.) wird vorläufig nicht mit einer vorgezogenen Entsorgungsgebühr finanziert, sondern muss bei der Rückgabe berappt werden.

Wohin mit den elektrischen und elektronischen Geräten?

Nachdem die Gemeinde Riehen bereits seit Jahren keine Kühlgeräte, Unterhaltungselektronik und Computer annahm, können ab 1. Januar 1999 auch keine Elektrogeräte (v.a. Haushaltsgeräte) mehr für die Altmetallabfuhr bereitgestellt werden. Sie können ab diesem Datum auch nicht mehr in den Werkhof gebracht werden. Generell gilt, dass die betroffenen Geräte (s. Kästchen) in einem Geschäft zurückgegeben werden müssen, welches die gleichen Artikel verkauft.

Daneben nimmt Cargo Rapid Basel SBB alle Elektro- und Elektronikgeräte entgegen. Die Entsorgungsgebühr bei Cargo Rapid richtet sich nach dem Gewicht des Gerätes. Einige Preisbeispiele:

- 1 kg: Fr. 6.60
- 5 kg: Fr. 13.–
- 10 kg: Fr. 21.–

Wieviel die Entsorgung in den Fachgeschäften kosten wird, ist noch nicht bekannt. Die Kantone BS/BL bemühen sich auf jeden Fall, zusammen mit den Gewerbeverbänden in absehbarer Zeit eine einheitliche Lösung zu finden.

Die Entsorgung von Kühlgeräten (Kühlschränke, Tiefkühltruhen etc.), Elektroboilern und Haushaltsgrossgeräten erfolgt, wie seit Jahren bewährt, mit einer Vignette der Stiftung Entsorgung Schweiz (S.E.N.S.). Ein solche Vignette kostet für Kühlgeräte 75 Franken, eine für Haushaltsgrossgeräte (Backofen, Waschmaschinen etc.) 30 Franken.

Für Fr. 85.– holt Cargo Domizil Ihre Kühlgeräte bei Ihnen zu Hause ab (inkl. Entsorgungsvignette).

Adressen und Telefonnummern (zusätzlich zu den jeweiligen Fach- und Verkaufsgeschäften):

- Bringen und Abgeben aller Elektrogeräte: Cargo Rapid Bahnhof SBB, Centralbahnstrasse 4, 4051 Basel, Telefon 0512/29 22 76. Annahmezeiten: Mo–Fr 7–12 Uhr/13–17 Uhr
- Büroelektronik: Schweizerischer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik (SWICO), Telefon 01/492 48 48
- Für Kühlgeräte und Boiler: Stiftung Entsorgung Schweiz (S.E.N.S.) Telefon 01/262 52 44
- Für allgemeine Auskuffte: Werkhof der Gemeinde Riehen, Haselrain 65, Telefon 641 19 77

Abfallmerkblatt 1999

Das neue Abfallmerkblatt wird in der kommenden Woche, und zwar am 7. und 8. Dezember 1998, von der Post an alle Adressen in Riehen und Bettingen verteilt.

Was nehmen die Verkaufsgeschäfte zurück?

Bürogeräte und Kommunikations-elektronik: PC mit allen Zusatzgeräten, Drucker, Fax, Kopierer, Schreibmaschinen, Hellraumprojektoren, Aktenvernichter, Kassensysteme. In den Fachgeschäften mit der SWICO-Recyclinggarantie kostenlos.

Unterhaltungselektronik: Fernseher, Videorecorder, Monitore, Verstärker, Radios, CDs, Walkman, Videokameras, Fotoapparate, Uhren, Wecker, Telefone

Haushaltgeräte: Alles, was mit elektrischer Energie betrieben wird, also Haarfön, Mixer, Staubsauger, Bügeleisen, Luftbefeuchter, Mikrowellengeräte, Kochherd, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Geschirrspüler, Waschmaschine, Tumbler, Bohrmaschine (wie alle Heimwerkermaschinen), elektr. Rasenmäher, Heckenschere etc.

Aus dem Einwohnerrat

BAUPROJEKT Kontroverse Debatte zum Singeisenhof

Mit viel Kritik garnierte Zustimmung

Sehr animiert verlief am Mittwoch letzter Woche die Debatte über die Gestaltung des Singeisenhofes sowie der dazugehörigen Randbebauung als städtebauliche Ergänzung zum Riehener Dorfzentrum. Trotz zahlreichen kritischen Stimmen wurde das Geschäft zuletzt deutlich gutgeheissen.

Dieter Wüthrich

Die Neugestaltung eines Platzes sei sicher kein alltägliches Parlamentsgeschäft, meinte zu Beginn der Eintretensdebatte Gemeinderat Niggi Tamm. Es könne beim Singeisenhof nicht darum gehen, einfach einen Platz als öffentlich begehbaren Raum auszusparen, vielmehr definiere sich jeder Platz erst durch seine klare Begrenzung. Deshalb sei die geplante Randbebauung ein integraler Bestandteil des Gesamtprojektes. Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbes zur Gestaltung des Gartengasse-Areals seien verschiedene Vorschläge gemacht worden, von denen einige fast grossstädtischen Charakter gehabt und deshalb schlecht ins Gesamtbild des Dorfzentrums gepasst hätten. Die nun zur Debatte stehende Lösung entspreche hingegen diesem Gesamtbild.

Die von privaten Investoren realisierten Gebäude auf dem Areal Gartengasse seien für viele Leute zu gross geraten, deshalb sei es wichtig, mit der von der Gemeinde zu realisierenden Randbebauung einen Gegenakzent zu setzen, ergänzte Gemeinderat Fritz Weissenberger die Ausführungen seines Amtskollegen. Angesichts der städtebaulichen Sensibilität des Singeisenhofes habe man bewusst eine aufwendige Architektur mit den entsprechenden, verhältnismässig hohen Baukosten gewählt. Aus Rücksicht auf den Dorfkern habe der Gemeinderat auch bewusst darauf verzichtet, die Parzelle der Randbebauung voll auszunutzen. Zu den bereits anlässlich der Debatte zum Projektierungskredit umstrittenen Umfriedungsmauern meinte Weissenberger, Mauern seien in Riehen kein neues Element, sondern seien für viele historische Bauten nachgerade charakteristisch.

Die FDP sei für Eintreten, werde aber in der Detailberatung einen Kürzungsantrag zum Baukredit stellen, kündigte deren Sprecher Stefan Musfeld an. Richtig sei, die beiden Vorhaben – Randbebauung und Platzgestaltung – zu koordinieren. Über Ästhetik könne man zwar streiten, er könne sich aber trotzdem etwas Schöneres als den für den Platz geplanten, grün eingefärbten Betonbelag vorstellen. Er schlug zudem vor, die Höhe der Umfriedungsmauern zu reduzieren. Kritik äusserte Musfeld an den Baukosten mit einem Kubikmeterpreis von annähernd 800 Franken. Marktüblich seien selbst bei einem guten Ausbaustandard 600 bis 640 Franken. So tief wolle die FDP zwar nicht gehen, eine Reduktion auf Fr. 700.–/m³ sei aber durchaus vertretbar.

Karl Ettlin (VEW) stellte namens seiner Fraktion den Antrag auf Rückweisung. Schon beim 1997 gesprochenen Projektierungskredit für die Randbebauung habe seine Partei für eine bessere Lösung als die nach wie vor geplanten Umfriedungsmauern plädiert. Die hohen Mauern seien der Personensicherheit im Singeisenhof nicht eben zuträglich und stellten zudem geradezu eine Einladung für Sprayer dar. In der Fraktion gebe es auch Stimmen, die den Sinn der Randbebauung grundsätzlich in Frage stellten. Klar sei auch, dass ein privater Investor die beiden Liegenschaften zu den vom Gemeinderat veranschlagten Baukosten aus Rentabilitätsgründen wohl gar nicht realisieren würde. Der Gemeinderat solle deshalb noch einmal über die Bücher, wenn möglich auf die Mauern verzichten oder diese zumindest begrünen und auch den im vorliegenden Projekt arg isolierten Garten des Cafés «Schweizerhaus» besser ins Gesamtbild integrieren.

Das Projekt sei seit der Bewilligung des Planungskredites wesentlich verbessert worden, befand Rolf Brüderlin im Namen einer Mehrheit der LDP. Seitens des Handels- und Gewerbevereins (HGR) wie auch der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) sei man sehr zufrieden mit dem Projekt. Allerdings sei es

für die privaten Investoren, die derzeit ihre Überbauungen auf dem Areal realisieren, eine Zumutung, dass die Vorlage erst jetzt komme. Es gebe auch keinen plausiblen Grund dafür, dass die Gemeinde teurer bauen müsse als ein privater Investor. Die Baukosten könnten gut und gerne um zehn Prozent reduziert werden. Die LDP verzichte aber auf einen entsprechenden Kürzungsantrag, dies sei lediglich ein Appell an das Kostenbewusstsein des Gemeinderates.

Rückweisung beantragte hingegen Niggi Benkler (CVP). Die Platzgestaltung sei zwar gelungen, nicht aber die Randbebauung. Zudem seien in der Vorlage die Baukosten um 30 Prozent höher veranschlagt als seinerzeit beim Projektierungskredit. Der als Grundstückswert eingesetzte Betrag von Fr. 60'000.– sei unrealistisch und bedeute letztlich nichts anderes, als dass die öffentliche Hand sechs Mieter mit rund 40'000 Franken pro Jahr oder rund Fr. 600.– pro Wohnung und Monat subventioniere. Die Mietpreise müssten aber kostendeckend sein, meinte Benkler. Es könne nicht Aufgabe der Gemeinde sein, Läden und Wohnungen für Private zu bauen. Vielmehr sei zu überlegen, das Grundstück im Baurecht abzugeben.

Für die gesamte Vorlage sprach sich Simone Gschwend (SP) aus. Das Projekt sei gut, allerdings müsse sich erst noch weisen, ob und wie der Platz von der Bevölkerung letztlich genutzt werde. Sie regte zudem an, bei der Platzgestaltung die Bedürfnisse von Behinderten zu berücksichtigen. Zudem sei zu prüfen, ob man die Zufahrten zum Singeisenhof als für alle Verkehrsteilnehmer in beiden Richtungen benützbarer Flanierzzone mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h gestalten könnte, wie sich dies etwa in der Gemeinde Burgdorf bewährt habe.

Gar nicht erst auf die Vorlage eintreten wollte Nicole Jirasko-Emmenegger (DSP). Nachdem Fürsorgeamt und Spitex-Verein auf ein Domizil in der Randbebauung verzichtet hätten, könne es nicht Aufgabe der Gemeinde sein, als Investor für Privatwohnungen und Ladengeschäfte aufzutreten. Angesichts des schlechten Budgets 1999 sollte das Geld besser in den sozialen Wohnungsbau investiert werden.

Für Rückweisung sprach sich Eleonore Schaub (SD) aus. Die Architektur der Randbebauung sei abweisend und habe keineswegs dörflichen Charakter. Der Entwurf für die Platzgestaltung sei im Prinzip gut, die geplante Beleuchtung des Platzes müsse aber nochmals überdacht werden.

Oskar Stalder (FDP) bemängelte das Fehlen von Varianten und bezeichnete die Vorlage in dieser Form als Zumutung für das Parlament.

Peter Zinkernagel (LDP) beantragte, auf die Umfriedungsmauern zu verzichten. Diese würden die den Wohnungen zugedachten Gärten unnötig einengen. Zudem sei der Bezug zwischen Wohnungen und Gärten nicht gegeben, da es keinen direkten Zugang gäbe. Ohne Mauern könne der Platz flexibler genutzt werden.

Für einen Verzicht auf die Randbebauung sprach sich Christine Locher (FDP) aus. Angesichts der hohen Baukosten müssten auch die Interessen der Steuerzahler gewahrt bleiben.

Für Rückweisung plädierte im Namen einer LDP-Minderheit Thomas Geigy. Es sei nicht Aufgabe der Gemeinde, private Wohnbauten zu erstellen.

Nachdem Gemeinderat Fritz Weissenberger das Gesamtprojekt in seinem Schlussvotum noch einmal verteidigt hatte, wurde zunächst der Antrag der DSP auf Nichteintreten mit 31 gegen zwei Stimmen deutlich verworfen. Knapper war die Entscheidung gegen den Rückweisungsantrag von CVP und VEW sowie verschiedener Einzelsprecherinnen und -sprecher (21:12). Mit 19:6-Stimmen abgelehnt wurde auch Peter Zinkernagels Antrag zum Verzicht auf die Umfriedungsmauern. Hauchdünn gutgeheissen wurde hingegen der Antrag der FDP auf Kürzung des Kredites für die Randbebauung um Fr. 400'000.– auf 2,95 Mio. Bei einem 12:12-Patt gab der Stichentscheid von Ratspräsident Hansruedi Lüthi (DSP) den Ausschlag zugunsten der Kürzung.

In der Schlussabstimmung wurde die abgespeckte Vorlage mit 23:4-Stimmen deutlich angenommen.

KOMMUNIKATION 8 Mio. Franken für Kabelnetz-Modernisierung bewilligt

«Eine tolle Sache...»



Mit der Umrüstung von Kupferkabel- auf Glasfasertechnik kann nicht nur das TV- und Radio-Programmangebot der Gemeinschaftsantennen-Anlage (Bild) wesentlich ausgebaut, sondern es können auch neue Technologien wie Internet genutzt werden. Bis in einem Jahr sollen mindestens 60 Prozent der Haushalte angeschlossen sein. Foto: Philippe Jaquet

Unbestritten war im Einwohnerrat der Kredit über 8 Mio. Franken für Ausbau und Erneuerung der Riehener Gemeinschaftsantennen-Anlage (GGA) und des Riehener Kabelnetzes. Sämtliche Fraktionen stimmten der Vorlage zu.

Dieter Wüthrich

«Die Mehrheit der Riehener und Bettinger Bevölkerung dürfte mit dem heutigen Programmangebot an TV- und Radiosendern zufrieden sein, denn wohl nur die wenigsten nutzen tatsächlich alle bis heute aufgeschalteten Sender», meinte Gemeinderat Niggi Tamm in seinem Votum zur Eintretensdebatte. Man könne deshalb auch nicht behaupten, die heutige Anlage sei veraltet, sie sei lediglich nicht mehr zukunftstauglich. Im Hinblick auf die immer weiter verbreitete Nutzung neuer Technologien wie Internet sei aber eine Erneuerung der Anlage angezeigt. Die Landgemeinden erhielten mit einem relativ geringen Kapitaleinsatz eine topmoderne Anlage. Mit der moderaten Gebührenerhöhung von drei Franken könne die neue GGA nicht nur amortisiert werden, die Gemeinde dürfe aus der Zusammenarbeit mit einem kompetenten Partner bei der Bereitstellung der neuen Kommunikationstechnologien auch zusätzliche Einnahmen erwarten, betonte Tamm.

«Die FDP begrüsst den Schritt vom kommunikationstechnologischen Mittelalter zur Neuzeit», erklärte deren Sprecher René Schmidlin. Es sei höchste Zeit, die Modernisierung an die Hand zu nehmen. Er hoffe, dass innerhalb eines Jahres nicht bloss 60 Pro-

zent, sondern möglichst bereits 80 Prozent aller Haushaltungen an das neue System angeschlossen werden könnten. Die monatliche Gebühr von 17 Franken sei wohl etwas zu tief angesetzt, seine Berechnungen hätten eine zur Amortisation notwendige monatliche Gebühr von Fr. 18.20 ergeben. Die FDP stimme der Vorlage indessen zu.

Die GGA sei zwar veraltet, trotzdem sei die Mehrheit der Bevölkerung mit dem bestehenden Angebot nach wie vor zufrieden, vor allem auch angesichts der günstigen Gebühr, meinte Werner Mory (VEW). Das Kabelnetz könne mit vertretbaren Investitionen erneuert werden. Positiv sei zudem, dass die Gemeinde die GGA auch in Zukunft in eigener Regie bewirtschafte und sich nicht in eine angesichts der Liberalisierung der Telekommunikationsgesetzgebung möglicherweise fatale Abhängigkeit von einem privaten Anbieter begeben.

Franz Osswald (SP) gab ebenfalls die Zustimmung der SP/Grüne-Fraktion bekannt. Allerdings stelle sich die Frage, wie die zusätzlichen Kapazitäten genutzt würden. Er beantragte, diese Frage von einer neu zu schaffenden gemischten Begleitkommission prüfen zu lassen.

Die Modernisierung der GGA sei eine tolle Sache, fand Theo Seckinger (LDP). Eine Gebührenerhöhung von drei Franken sei allerdings zu wenig. Er stellte zudem die Frage, ob und in welcher Form sich die Gemeinde Bettingen an der Erneuerung zu beteiligen gedenke.

Als zukunftsträchtiges Projekt bezeichnete Nicole Jirasko-Emmenegger (DSP) die Modernisierung. Die GGA

der DSP auf Nichteintreten wird mit 31:2-Stimmen abgelehnt. Mit 21:12-Stimmen verworfen wird auch der Rückweisungsantrag von CVP und VEW sowie verschiedener Einzelsprecherinnen und -sprecher. Abgelehnt wird mit 19:6-Stimmen weiter der Antrag von Peter Zinkernagel (LDP) zum Verzicht auf die Umfassungsmauern der Randbebauung. Bei einem Patt von 12:12-Stimmen gibt der Stichentscheid von Ratspräsident Hansruedi Lüthi (DSP) den Ausschlag zugunsten der von der FDP geforderten Kürzung des Ausfühungskredites für die Randbebauung um Fr. 400'000.– auf 2,95 Mio. Franken.

Einstimmig gutgeheissen wird der Globalkredit von 8 Mio. Franken für die Erneuerung und Modernisierung der Gemeinschaftsantennen-Anlage (GGA) und des Riehener Kabelnetzes. Der Antrag von Franz Osswald (SP) zur Bildung einer gemischten Begleitkommission wird mit 19 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Am Schluss der Sitzung gibt der Ratspräsident den sofortigen Rücktritt von Niklaus Kocher (LDP) aus gesundheitlichen Gründen bekannt. Für ihn rückt Ronald Rebmann nach.

können damit auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Sie wollte zudem wissen, wer darüber entscheide, welche Programme nach erfolgter Modernisierung zusätzlich aufgeschaltet werden.

Zustimmend äusserte sich als Einzelsprecherin auch Eleonore Schaub (SD), auch wenn die Installationskosten von 350 Franken für die Nutzung der neuen Technologien wohl für manche Leute eine bittere Pille seien. Erfreulich sei immerhin, dass für die Erneuerung bereits Reserven von rund 3 Mio. Franken gebildet worden seien.

Gemeinderat Niggi Tamm betonte in seinem Schlusswort, dass das geltende Submissionsgesetz auch bei der GGA-Modernisierung vollumfänglich angewendet werde. Damit hätten auch Riehener Firmen durchaus die Chance, an der Modernisierung mitzuwirken. Zur Beteiligung der Gemeinde Bettingen meinte er, dass mit Gemeinderätin Claire Trächslin eine Bettinger Vertreterin der bestehenden Begleitkommission angehöre. Die finanziellen Modalitäten einer Bettinger Beteiligung seien zwar noch nicht festgelegt, man könne aber davon ausgehen, dass die kleinere Landgemeinde sich entsprechend ihrer Bevölkerungszahl – rund fünf Prozent der Riehener Einwohnerzahl – beteiligen werde.

In der Detailberatung wurde Franz Osswalds Antrag zur Schaffung einer Begleitkommission mit 19 gegen 10 Stimmen und dem gemeinderätlichen Versprechen, dass die bisherige Begleitkommission bestehen bleibe, abgelehnt. Der Kredit über 8 Mio. Franken wurde einstimmig gutgeheissen.

Niklaus Kocher (LDP) zurückgetreten

wü. Aus gesundheitlichen Gründen, wie Ratspräsident Hansruedi Lüthi bekanntgab, hat Niklaus Kocher (LDP) seinen sofortigen Rücktritt aus dem Einwohnerrat bekanntgegeben. An der Novembersession des Gemeindeparlamentes nahm er bereits nicht mehr teil. Kocher gehörte dem Gemeindeparlament seit 1989 an. In dieser Zeit übte er insgesamt dreimal das Ehrenamt des Alterspräsidenten bei der konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates zu Beginn einer neuen Legislaturperiode aus. Von 1990 bis 1996 vertrat er zudem die LDP Riehen im Grossen Rat.

Ratspräsident Lüthi bezeichnete Niklaus Kocher als einen volksnahen Politiker, der sich insbesondere für die Interessen der Riehener Sportvereine eingesetzt habe. Seine Ansprache als Alterspräsident (Lüthi: «Wie eine Rede an die Nation») seien jeweils sehr pointiert und prägnant ausgefallen.

Gemäss der Liste der Nachrückenden nach den Einwohnerratswahlen in diesem Frühjahr würde Ronald Rebmann Kochers Sitz im Rat einnehmen.

SPORT IN RIEHEN

FUSSBALL Der FC Riehen hat gegen eine Million Franken Schulden

FC Riehen sucht Unterstützung

rs. Diese Woche ist der FC Riehen in die Schlagzeilen der Tagespresse geraten. Der Grund: Der Erstligacub hat Schulden in der Höhe von rund 950'000 Franken, wie FCR-Präsident Tibor Lakatos gegenüber der RZ bestätigte. Rund 720'000 Franken davon hätten der Präsident und das Vorstandsmitglied Rolf Meyer aus privaten Mitteln eingeschossen. In den letzten vier Saisons habe der Verein jährliche Betriebsverluste zwischen 150'000 und 270'000 Franken gemacht. Dazu kommt eine unerwartete Niederlage, die der FC Riehen im November vor dem Appellationsgericht einstecken musste.

Niederlage vor Gericht...

Der FC Riehen hatte gegen seinen ehemaligen Präsidenten Theo Büttel geklagt. Dieser hatte per Fax mit Datum vom 5. Mai 1994 nach dem Rücktritt als Vereinspräsident als amtierender Präsident der damaligen Donatorenvereinigung der neuen Führungscrow einen Gesamtbetrag von 120'000 Franken in drei Tranchen versprochen, unter anderem aber unter der Bedingung, dass er im neuen Vorstand «Einsitz haben werde». Der Prozess wurde in erster Instanz zugunsten des FC Riehen entschieden, weil Büttel zwar nicht formell in den neuen Vorstand gewählt worden sei, aber eine Einladung zur Vorstandssitzung bekommen habe. Das Appellationsgericht entschied nun aber – allerdings nur äusserst knapp mit 3:2 Stimmen – im Sinne von Büttel, weil die Mehrheit der Richter der Auffassung war, dass eine Einladung zur Vorstandssitzung nicht einer «Einsitznahme» entspreche. Die schriftliche Urteilsbegründung steht noch aus. Ob der FC Riehen den Entscheid ans Bundesgericht weiterziehen wird, ist deshalb noch offen.

Bleibt es bei der gerichtlichen Niederlage, kommen mit den «fehlenden» 120'000 Franken, mit denen der Club nach dem erstinstanzlichen Urteil fest gerechnet hatte, und den Anwalts- und Prozesskosten weitere rund 200'000 Franken Verbindlichkeiten dazu.

Tibor Lakatos sieht die Situation trotz allem nicht so düster, sei es doch in den vergangenen Wochen gelungen, den Vorstand personell zu verstärken. Der Vorstand arbeite an einem Sanierungskonzept, das in einer Sitzung am 14. Dezember geschnürt werden solle. Neben Forderungsverzichten von Gläubigern strebe der Verein ein Marketingkonzept an, mit dem neue Sponsoren und Investoren gefunden werden sollen. «Wenn wir in der heutigen Zeit Sponsoren finden wollen, müssen wir ihnen einen Gegenwert bieten. Eine Idee wäre eine enge Zusammenarbeit mit Tele Basel mit Informationsseiten und Live-Übertragungen der Heimspiele. Ich bin überzeugt, dass sich eine solche Lösung für uns finanziell und für drei oder vier Hauptsponsoren werbetechnisch auf jeden Fall lohnen würde», so Lakatos.

Der Schuldenberg sei im wesentlichen der alten Vereinsführung anzulasten, denn nach dem Verlust der Juniorenbewegung und einem massiven Mitgliederchwund habe der neuen Crew eine wichtige Basis gefehlt. Einen Rückzug in die 3. Liga hätte der Verein nicht

überlebt, glaubt Lakatos, und in der 2. Liga sei der Meisterschaftsbetrieb nicht wesentlich billiger als in der 1. Liga, zumal der neue Vorstand bereits zuvor abgeschlossene Verträge mit Trainer und Spielern zu übernehmen hatte. Lakatos hofft deshalb nicht zuletzt auf Unterstützung aus der Bevölkerung und dem Gewerbe Riehens. Der Club biete seit Jahren attraktiven Fussball und habe trotz schwierigen Voraussetzungen mit Leuten wie Sigirici, Joss, Racz oder Hueter doch schon einige Spieler aus der eigenen Juniorenbewegung in die 1. Liga nachgezogen.

...und Niederlage auf dem Rasen

Mit einer Niederlage geht die Erstligamannschaft des FC Riehen in die Winterpause. Allerdings war die Leistung des Teams beim 2:1 gegen Concordia nicht so schlecht. Nach gutem Meisterschaftsstart ist das Team mittlerweile auf den fünftletzten Platz abgerutscht, hat aber noch immer sieben Punkte Reserve auf den Drittletzten, der Ende Saison in die Abstiegs-Barrage muss.

FC Concordia – FC Riehen 2:1 (1:1)

Tore: 33. Pertinez 1:0, 44. Ré 1:1, 81. Huber 2:1. – FC Riehen: Wieland; Thommen; Ré, Garcia (52. Burger); Lichtsteiner, Bättig, Ramseier, Dogani (82. d'Agostino), Messerli; Wittmann, Di Noto (76. Wächter).

Tabelle 1. Liga, Gruppe 2:

1. Münsingen 13/31 (33:13), 2. Fribourg 15/30 (35:15), 3. Biel 13/28 (17:6), 4. Serrières 15/26 (24:19), 5. La Chaux-de-Fonds 14/24 (18:12), 6. Bulle 13/22 (24:20), 7. Bümpliz 15/22 (17:22), 8. Grenchen 13/21 (26:13), 9. Concordia 15/18 (20:23), 10. Riehen 15/15 (20:37), 11. Lyss 14/14 (14:25), 12. Muttenz 15/8 (12:35), 13. Köniz 14/7 (18:25), 14. Colombier 14/7 (17:30).

VOLLEYBALL KTV Riehen – Dulliken 3:0 (15:8/15:3/16:14)

Sieg vor Spitzenspiel in Pfeffingen

rz. Trotz sehr schwankender Leistung, aber dank gutem Kampfgeist und intakter Moral, haben die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen ihr Heimspiel gegen Dulliken letztlich klar mit 3:0-Sätzen gewonnen. Sie belegen mit zehn Punkten aus sechs Partien den 2. Tabellenplatz und treffen nun morgen Samstag um 14 Uhr auswärts auf den noch ungeschlagenen Spitzenreiter VBC Pfeffingen. Die Baselbieterinnen werden von Jürgen Liss, einst Trainer der Nationalliga-A-Volleyballer von Uni Basel, trainiert und haben mit den ehemaligen Nationalliga-Spielerinnen Bettina Schmid (ex Uni Basel), Karin Vaneck (ex RG Basel) und Christine Hagist sehr erfahrene Akteurinnen in ihren Reihen.

Doch zurück zur Begegnung des KTV Riehen gegen Dulliken am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz. Die Riehenerinnen hatten zu Beginn im Blockspiel Probleme gegen die kleingewachsenen Gäste, und der Satz verlief bis zum Stand von 8:6 für Riehen sehr ausgeglichen. Danach steigerte sich das Heimteam im Service und im Angriffsspiel, so dass der Satz mit 15:8 doch noch recht deutlich gewonnen werden konnte.

Im zweiten Satz spielte das KTV-Team in allen Belangen stark, war hoch überlegen und gewann klar mit 15:3.



Lucia Ferro (vorne rechts) und Katja Fischer (hinten rechts) überzeugten gegen Dulliken. Foto: Rolf Spriessler

Dann folgte ein Einbruch. Die Riehenerinnen hatten Mühe mit der Konzentration, gerieten nach einer guten Serviceerie Dullikens mit 0:5 in Rückstand, kamen auf 4:5 heran, mussten die Gäste aber nochmals auf 7:11 davonziehen lassen.

Dann kam eine Tugend des Teams zum Tragen. «Wir haben eine Truppe

zusammen, bei der immer wieder eine andere Spielerin die Initiative ergreifen und die anderen motivieren kann. So kann sich das Team in wichtigen Phasen immer wieder auffangen», lobt Trainerin Ksenija Zec. Dank einer deutlichen Steigerung in der Abnahme gelang es, auf 14:11 davonzuziehen. Zwar glich Dulliken nochmals zum 14:14 aus, doch dann beendeten die Riehenerinnen das Spiel mit dem 16:14.

Die Trainerin lobte vor allem Captain Lucia Ferro, die nun seit drei Spielen eine ausserordentlich starke Leistung zeige, und hob auch die Leistungssteigerung von Katja Fischer hervor, die sich gegen Dulliken im dritten Satz entscheidend in Szene setzen konnte. Eigentliche Stärke sei aber die Harmonie und Ausgeglichenheit. Das Spiel sei nicht mehr so stark von einzelnen Spielerinnen abhängig, so wie das letzte Saison noch der Fall gewesen sei, als sie selbst und Nationalspielerin Lea Schwer jeweils eine entscheidende Rolle gespielt hätten, so Ksenija Zec.

KTV Riehen – Dulliken 3:0 (15:8/15:3/16:14) in 67 Minuten (21/18/28)

KTV Riehen (Frauen, 1. Liga): Lea Schwer, Rachel Schwer, Phyllis Sen, Katja Fischer, Lucia Ferro, Patricia Schwald, Vesna Marjanovic, Monika Schmutz, Amra Demirovic. – Trainerin: Ksenija Zec.

HANDBALL Ciba Spez. II – CVJM Riehen 19:24 (7:11)

CVJM-Handballer bewiesen Moral

mr. Mit einer tollen Leistung konnten die Handballer des CVJM Riehen das Team Ciba Spezialitätenchemie II endlich wieder einmal bezwingen. Während den ersten Minuten war das Spielgeschehen noch recht ausgeglichen. Der CVJM Riehen ging zwar rasch mit 4:1 in Führung, doch innert kurzer Zeit konnte Ciba Spez. II zum 4:4 ausgleichen.

Danach bestimmte weitgehend der CVJM Riehen das Spielgeschehen. Es gelang mit durchdachten Spielzügen, die Ciba-Verteidigung immer wieder auszuspielen. Dadurch konnte die Führung rasch ausgebaut werden. Erst beim Stande von 10:4 für den CVJM Riehen gelangen Ciba Spez. weitere Treffer zum 10:7. Kurz vor der Pause konnte der CVJM Riehen die Führung auf 11:7 ausbauen.

Nach der Pause änderte sich am Spielgeschehen zunächst fast nichts. Dem CVJM Riehen gelangen mit überlegten Angriffen weitere schöne Tore.

In den Schlussminuten konnte sich aber die CVJM-Mannschaft nochmals steigern und den Sieg sicherstellen. Es war dies das Verdienst einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer intakten Mannschaftsmoral.

Ciba Spez. II – CVJM Riehen 19:24 (7:11)

CVJM Riehen (Handball Männer, Firmensport, 1. Liga): S. Santo II; H. Koepfer, S. Santo, C. Sikemeier, F. Wagner, M. Walser, Th. Wenger, O. Wyss.

BASKETBALL CVJM Riehen I – SC Liestal 38:44 (22:14)

Am Schluss den Kopf verloren

jk. Am Samstag vergangener Woche traf die erste Damenmannschaft des CVJM Riehen in ihrem sechsten Heimspiel auf den SC Liestal. Mit einer soliden Verteidigung und einer überzeugenden Trefferquote gelang es den Riehenerinnen, sich rasch abzusetzen. Die Liestalerinnen versuchten, das Spiel vermehrt über ihre Centerspielerinnen laufen zu lassen, was aber von den Riehenerinnen clever verhindert wurde, so dass die Liestalerinnen oft aus der Halbdistanz werfen mussten. Da die Trefferquote der Liestalerinnen nicht so hoch war, konnten die Riehenerinnen immer wieder schnell kontern und meistens erfolgreich abschliessen.

Die Riehenerinnen gingen mit acht Punkten Vorsprung in die zweite Halbzeit und konnten den Abstand bis zur

27. Spielminute sogar auf 13 Punkte ausbauen. Doch dann kam die Wende. Die Riehenerin Barbara Stalder musste nach ihrem fünften persönlichen Foul das Spielfeld verlassen, worauf dem CVJM eine wichtige Stütze fehlte. Die Gastgeberinnen waren nun in der Verteidigung zu passiv und Liestal konnte einfache Punkte erzielen. Der zuvor solide Punktevorsprung nahm rapide ab. Mit unkontrollierten Angriffen und vorzeitigen Abschlussversuchen gaben die Riehenerinnen schliesslich einen fast schon sicheren Sieg leichtfertig aus der Hand und verloren die Partie mit 38:44.

CVJM Riehen I – SC Liestal 38:44 (22:14)

CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga Regional): Nora Fehlbaum (6), Barbara Stalder (2), Jasmine Kneubühl (10), Dominique Madörin (10), Dagmar Bargetzi (10), Marion Madörin, Martina Stolz. – Trainer/Coach: Thomas Brunner.

SPORT IN KÜRZE

Judoka Roland Steiger ist Vize-Schweizer-Meister

lt. Nach der überzeugenden Qualifikation für das Finalturnier der Schweizer Einzelmeisterschaften im Judo durfte man ohne weiteres mit einem Medaillengewinn des erfolgreichen Judokas Roland Steiger rechnen. Steiger, dieses Jahr regelmässiger Medaillengewinner an bedeutenden nationalen und internationalen Turnieren, ging am Finalturnier, das am 28./29. November im neuenburgischen Le Landeron zur Austragung gelangte, entsprechend konzentriert ans Werk. Der für den Judo- und Ju-Jitsu-Sport Yawara startende Judoka führte seine Kämpfe in der Kategorie Jugend bis 81 Kilogramm energisch und mit viel taktischem Geschick. Dies war auch nötig, treffen an einer Schweizer Meisterschaft doch die landesweit besten zwölf Kämpfer pro Gewichtsklasse aufeinander. Roland Steiger überzeugte in jedem seiner Kämpfe und stand letztlich im Finale, wo er auf einen versierten Lausanner Widersacher traf. Steiger kontrollierte seinen Gegner zu Beginn des Kampfes zwar geschickt und konnte auch beinahe eine Wertung erzielen, doch erwischte ihn der Westschweizer nach rund einer Minute mit einem sehenswerten Wurf.

Die Silbermedaille und damit der Vizeschweizermeistertitel bedeutet für den Riehener ein hervorragendes Ergebnis und lässt auf weitere gute Resultate in der kommenden Kampfsaison hoffen.

Ines Brodmann im Nachwuchskader

rp. Ab sofort verstärkt die 13jährige Riehenerin Ines Brodmann das Nachwuchskader des regionalen OL-Verbandes Nordwestschweiz. Die als laufstarke Leichtathletin des TV Riehen bestens bekannte Schülerin wurde aufgrund ihrer Leistungen während der kürzlich zu Ende gegangenen Orientierungslauf-Saison selektioniert.

Starke VBTVR-Volleyballerinnen

rz. Die Volleyballerinnen kommen ihrem Ziel, dem Aufstieg in die 3. Liga, langsam näher. Am Freitag vergangener Woche konnte nach spannendem Kampf die TR St. Jakob besiegt werden, mit 3:2 Sätzen in etwas mehr als zwei Stunden. Die ersten beiden Sätze gingen an die Gegnerinnen, die übrigen drei konnten dank einer guten Mannschaftsleistung gewonnen werden. Zuvor hatte die hohe eigene Fehlerquote beim Service und der totale Einsatz der Gegnerinnen die Riehenerinnen fast zur Verzeüflung gebracht. Ausser dem Spiel in Bärschwil, das mit 3:1 verloren ging, haben die Riehenerinnen alle ihre bisherigen Meisterschaftsspiele gewonnen. Am 11. Dezember folgt mit dem Heimspiel gegen Smash Liestal (20 Uhr, Erlensträsschen) das letzte Spiel der Vorrunde.

VBTV Riehen – TR St. Jakob 3:2

VBTV Riehen (4. Liga): Angela Dietrich, Fabienne Brugger, Anna Brandenburg, Monika Oberli, Heidi Rauter, Heidi Rösch, Christine Steiner, Sarah Steiner, Sonja Wingeier.

Drei UHCR-Teams im Einsatz

rz. Gleich drei der fünf Teams des Unihockey-Clubs Riehen stehen am kommenden Sonntag, 6. Dezember, im Meisterschaftseinsatz. Das erste Männerteam (2. Liga) trifft in der Mehrzweckhalle Linden auf den UHC Laupen-Bern III (9 Uhr) und den UHC Aarwangen (11.45 Uhr), das zweite Männerteam (4. Liga) bekommt es in der Turnhalle Tannenbrunn Sissach mit dem TH Höl-

stein (13.35 Uhr) und dem UHC Scorpions Laufen-Grellingen (16.20 Uhr) zu tun und die A-Junioren spielen in der KUSPO Bruckfeld Münchenstein gegen den UHC Scorpions Laufen-Grellingen (12.40 Uhr) und Basel Magic (15.25 Uhr).

Für das zweite Frauenteam gab es am vergangenen Sonntag in Frenkendorf zwei Siege. Mit drei Siegen und drei Niederlagen belegt das Team nun Rang sechs unter neun Teams.

UHC Riehen II – UHC Muttenz 4:3 (3:3)

UHC Riehen II (Frauen, 2. Liga): Andrina Hauzenberger; Sarah Nill (1), Sabine Widmer, Maria Sturniolo (1), Sabina Gröner (1), Karin Aeschbacher (1), Meret Probst. – Trainer: Thomas Baier.

UHCR II – Longvalley Langenthal II 11:0 (5:0)

UHC Riehen II: Andrina Hauzenberger; Sarah Nill (1), Carmen Stebler (6), Sabine Widmer, Karin Aeschbacher (3), Meret Probst, Maria Sturniolo (1). – Trainer: Thomas Baier.

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe C:	
Big Ben Club – KTV Riehen I	9:20
KTV Riehen I – TV Aesch III	12:7

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe C:
Samstag, 5. Dezember, 17.30 h, Niederholz
HC KTV Riehen I – HC Allschwil

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:
Dienstag, 8. Dezember, 20.20 h, Wasserstelzen
CVJM Riehen I – IBC Delémont I
Männer, 4. Liga:
Donnerstag, 10. Dezember, 20.20 h, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – SC Uni Basel Basket III
Frauen, 2. Liga:
Mittwoch, 9. Dezember, 20.20 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen II – SC Uni Basel Basket

Volleyball-Resultate

Männer, 2. Liga	
KTV Riehen I – KTV Basel I	0:3
Junioren B	
KTV Riehen – TV Bettingen	3:2
Junioreninnen B	
KTV Riehen II – ATV Basel I	1:3
KTV Riehen I – ATV Basel	2:3
Junioreninnen C	
TV Muttenz – KTV Riehen	3:1
Senioreninnen	
TV St. Josef – VBTV Riehen	3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 5. Liga:
Samstag, 5. Dezember, 16 Uhr, Hebel
KTV Riehen II – VB Therwil IV
Junioren B:
Freitag, 4. Dezember, 18.45 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – Gelterkinden
Senioren, Männerturner BL., Gruppe A:
Freitag, 4. Dezember, 20 Uhr, Erlensträsschen
TV Riehen – Therwil

Unihockey-Resultate

Frauen, 2. Liga, Gruppe G:
UHC Riehen II – Longvalley Langenthal II 11:0
UHC Riehen II – UHC Muttenz 4:3

Titel für Theresia Földy

rz. Die Riehenerin Theresia Földy hat zusammen mit Yong Tu (Liebrüti) an den Nordwestschweizerischen Tischtennis-Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Basel den Meistertitel im Frauen-Doppel Kategorie C/D errungen.

WINTERDIENST DER GEMEINDE RIEHEN

STRASSENUNTERHALT Regeln des Schneeräumungskonzeptes der Gemeinde Riehen und Tips zum richtigen Verhalten

Wer wann wo zur Schneeschaukel greifen muss

Recht früh hat in diesem Jahr der Winter mit den ersten Schneefällen eingesetzt. Um der Riehener Bevölkerung Klarheit über die Zuständigkeiten bei der Schnee- und Eisräumung zu verschaffen, möchte die Gemeindeverwaltung ihr bewährtes Winterdienstkonzept in Erinnerung rufen.

rz. Gemäss kommunalem Winterdienstkonzept ist die Verantwortung für die Schnee- und Eisräumung auf dem Riehener Strassennetz wie folgt geregelt.

Kantonsstrassen

Für den Unterhalt und die Winterdiensteinsätze auf den Kantonsstrassen ist das kantonale Tiefbauamt, Strassenunterhalt Kreis III, verantwortlich. Das Tiefbauamt hat einen von der Gemeinde unabhängigen Einsatzplan für den Winterdienst. Es ist also durchaus möglich, dass die Kantonsstrassen gesalzen wer-

den, während auf den Gemeindestrassen noch kein Winterdiensteinsatz erfolgt. Folgende Strassen sind Kantonsstrassen: Aeussere Baselstrasse inkl. Veloweg, Baselstrasse, Lörracherstrasse, Inzlingerstrasse, Weilstrasse, Bettin-gerstrasse, Hörnliallee ab Rauracherstrasse bis Grenzacherstrasse.

Tram- und Bushaltestellen

Für die Winterdienstarbeiten im Bereich der Tram- und Bushaltestellen sind die BVB zuständig, und zwar unabhängig davon, ob diese Haltestellen an einer Kantons- oder einer Gemeindestrasse liegen.

Gemeindestrassen, Treppen, Fusswege, Velowege, Trottoirs

Für die Winterdiensteinsätze auf Gemeindestrassen, den Treppen und Fusswegen sowie auf dem Veloweg entlang der Wiesentalbahn und dem Kohlistieg ist die Abteilung Öffentliche Dienste der Gemeindeverwaltung verantwortlich. In

Strassen mit wechselseitigem Parkieren ist die Schnee- und Eisräumung bisweilen erschwert. Im Verantwortungsbe- reich der Gemeinde liegen weiter alle an gemeindeeigene Parzellen (Parkanla- gen, öffentliche Gebäude, Spielplätze etc.) angrenzenden Trottoirs. Der Win- terdiensteinsatz erfolgt mit beschränk- tem Streusalzeinsatz.

Trottoirs vor privaten Liegenschaften

Gemäss dem Reglement über die Strassenreinigung in Riehen ist die An- wohnerschaft einer Strasse bei Schnee- fall verpflichtet, das Trottoir vor ihrer Liegenschaft zu säubern, sobald die Schneedecke fünf Zentimeter erreicht hat. Dies gilt auch für ungenutzte und landwirtschaftlich genutzte Parzellen. Dabei ist auf Trottoirs bis zu einer Breite von zwei Metern ein Streifen von minde- stens 1,5 Metern schneefrei zu halten.

Sind keine Trottoirs vorhanden, so muss auf der Fahrbahn ein Fuss-

weg von mindestens einem Meter Breite gepfadet werden. Bei Glatteis sind die Pfade in gleicher Breite zu splitten. Streusalz sollte nur in Aus- nahmefällen verwendet werden. Bei nächtlichem Schneefall oder Glatteis- bildung müssen die Räumungsarbei- ten im Verlaufe des Vormittags erledigt werden.

Schnee und Eis sind bei Trottoirs von mehr als zwei Metern Breite auf dem Randstein, bei weniger als zwei Metern ausserhalb der Wasserschalen zu deponieren. Schmelzwasser muss ungehindert in den nächsten Strassen- sammler abfliessen können.

Anwohnerinnen und Anwohner können die Schneeräumung im Be- darfsfall gegen Bezahlung auch einem Privatunternehmer übertragen.

Zur Reduktion des Streusalzeinsat- zes auf das absolut notwendige Mini- mum hat die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder 35 mit Wintersplitt gefüllte Kisten bereitgestellt.

Verkehrsteilnehmer, Vorsicht!

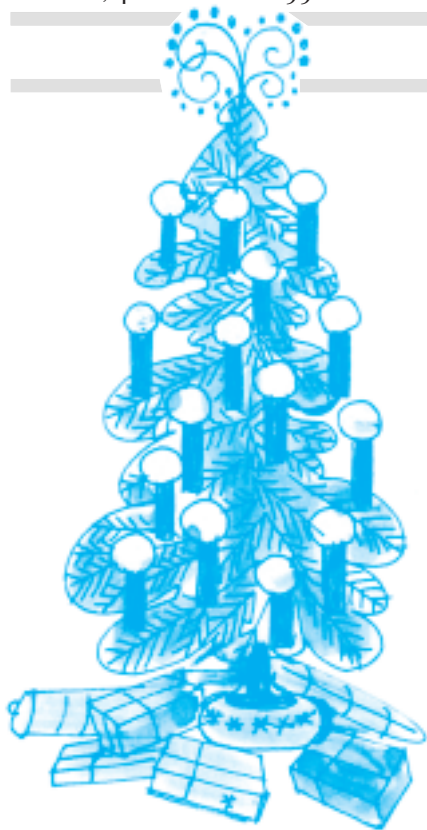
Im Zuge des ökologisch gestalteten Winterdienstkonzeptes mit einem mini- mierten Streusalzeinsatz sind die Ver- kehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer gehalten, ihr Fahrzeug mit einer Win- terausrüstung zu versehen und im Ver- kehr die notwendige Vorsicht walten zu lassen.

Streusalzeinsatz vor Schulhäusern

Zur Verminderung der Unfallgefahr im Bereich der Riehener Schulhäuser werden dort die Strassen ab diesem Jahr falls erforderlich gesalzen. Diese Massnahme betrifft folgende Strassen:

- Burgstrasse: von der Bettingerstras- se bis zur Aeusseren Baselstrasse
- Niederholzstrasse: von der Raura- cherstrasse bis zum Keltenweg
- Erlensträsschen: von der Baselstras- se bis zur Transformatoren-Station
- Steingrubenweg: Ab Hinter Gärten.

Sonderseiten Weihnacht



Liebe Leserinnen, liebe Leser, nach der eher satirischen Schilderung eines ziemlich turbulenten St. Nikolaus-Besuches von Robert Gernhardt in der letzten RZ-Ausgabe haben wir für unsere heutigen Weihnachtssonderseiten die etwas besinnlichere, aber durchaus auch nachdenklich stimmende Geschichte «Zuviel Weihnachten» des italienischen Autors Dino Buzzati ausgewählt. Auf der letzten unserer heutigen Sonderseiten finden Sie das zweite von insgesamt drei Weihnachtsrätseln. Rätseln Sie mit und gewinnen Sie einen unserer tollen Preise! Nähere Details dazu erfahren Sie auf Seite 18.

Dino Buzzati

Zuviel Weihnachten

«Entsinnst du dich noch», fragte im Paradies der Tiere die Seele des Eselchens die Seele des Ochsen, «entsinnst du dich noch zufällig jener Nacht vor vielen Jahren, als wir in einer Art Hütte standen, und gerade dort in der Krippe...?»

«Lass mich nachdenken! Ja richtig», bestätigte der Ochse, «in der Krippe lag ein neugeborenes Kind. Wie hätte ich das vergessen können? Es war ein so schönes Kind.»

«Seit damals, wenn ich nicht irre», sagte nun das Eselchen, «weisst du, wie viele Jahre seit damals vergangen sind?»

«Wo denkst du hin, ich mit meinem Ochsendächtnis.» – «Eintausendneunhundertsechzig.» – «Was du nicht sagst!»

«Und im übrigen, weisst du übrigens, wer das Kind gewesen ist?»

«Wie soll ich das wissen? Es waren doch Leute auf der Durchreise. Gewiss ein wunderschönes Kind. Merkwürdig, dass es mir nie aus dem Sinn gekommen ist, und dabei schienen seine Eltern doch ganz gewöhnliche Menschen. Sag mir, wer war es?» Das Eselchen flüsterte etwas ins Ohr des Ochsen. «Aber nein», sagte dieser verblüfft. «Wirklich? Du scherzt doch wohl nur?»

«Nein, es ist die reine Wahrheit. Ich schwöre... übrigens hatte ich es schon damals sofort verstanden.»

«Ich nicht, ich gebe es zu», sagte der Ochse, «aber du bist eben intelligenter als ich. Ich habe es nicht einmal geahnt. Obwohl es wirklich ein wunderschönes Kind war.»

«Nun gut, seit damals feiern die Menschen jedes Jahr ein grosses Fest zu seinem Geburtstag. Es gibt keinen schöneren Tag für sie. Wenn du sie nur sehen könntest. Es ist eine Zeit allgemeiner Heiterkeit, der Seelenruhe, der Sanftmut, des Friedens, der Familienfreuden, des Sich-gerne-Habens. Selbst Mörder werden zahm wie Lämmer. Weihnacht nennen es die Menschen. Übrigens, mir kommt ein guter Gedanke. Da wir schon davon sprechen, soll ich sie dir zeigen?»

«Wen?»

«Die Menschen, die Weihnachten feiern.»

«Wo?»

«Unten auf der Erde.»

«Warst du schon einmal dort?»

«Jedes Jahr machte ich einen Sprung hinunter. Ich habe einen besonderen Passierschein. Aber ich denke, du wirst auch einen bekommen, denn nach allem



*Bücher sind nur
dickere Briefe an Freunde*

JEAN PAUL

Buchhandlung Rössligasse
P Rössligasse 9, Riehen
Telefon 641 34 04

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Telefon 641 25 55

Malen Renovieren
Tapezieren Fassaden

Wo Qualität und Service
noch grossgeschrieben werden.

W. BORER

MALERGE SCHÄFT

Dipl. Malermeister Werner Borer
empfiehlt sich Morystasse 88
für sämtliche 4125 Riehen
Malararbeiten Telefon 601 57 42

Ribiglos
moole
tapeziere
Fassade saniere

**Ribi
Malergeschäft AG**

Lörracherstrasse 50
Tel. 641 66 66
Fax 641 66 67

Andreas Wenk
– Gartenbau und Unterhalt
– Baumschule
– Staudenkulturen
Alle Pflanzen für Ihren Garten
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Tel. 061/641 25 42

Riegler – Riegler – Riegler – Riegler – Riegler

**Vorhänge – Polstermöbel
Polsteratelier
Teppiche – Bettwaren
Geschenkartikel**

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Tel. 641 01 24

Riegler – Riegler – Riegler – Riegler – Riegler

INFORCA
INFORMATIK - LÖSUNGEN
IT-CONSULTING

INFORCA AG • Buchgasse 1 • 4126 Bettingen
Telefon 061/603 28 88 • Fax 061/603 28 89

INFORCA AG • Baarerstrasse 12 • 6300 Zug
Telefon 041/711 07 27 • Fax 041/711 07 67

www.inforca.ch • E-Mail: info@inforca.ch

VRD
Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

**Die Riehener Dorfgeschäfte
wünschen ihren treuen Kunden
eine frohe Weihnachtszeit
und ein gutes Neues Jahr!**

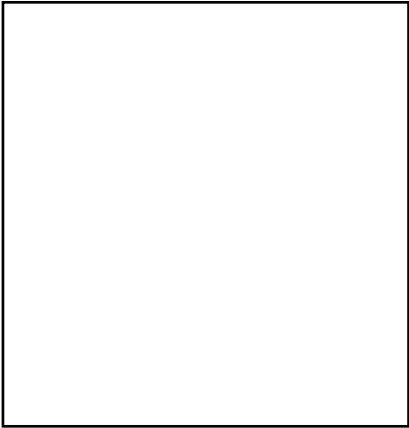
Die diesjährige Weihnachtsbeleuchtung wird ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung der Gemeinde Riehen, des Riehener Verkehrsvereins und der Firma Meyer, Elektrofachgeschäft.

Sonderseiten Weihnacht

Ein **Buch** lesen –
für mich ist das
das Erforschen
eines Universums.

M. Duras

Buchhandlung André
Inh. Edith Lohner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
Tel. 641 47 49, Fax 641 47 61



«Du bist eben ein Provinzler, mein lieber Ochse, und bist nie aus dem Paradies herausgekommen. Du verstehst die modernen Menschen nicht. Um sich zu unterhalten, um sich zu freuen, um sich glücklich zu fühlen, haben sie es nötig, ihre Nerven zu ruinieren.»

Laufburschen auf Fahrrädern, die gefährlich grosse Pakethübel balancierten, zogen vorbei; Lieferwagen wurden be- und entladen; riesige Mengen von Süßigkeiten und Berge von Blumen lösten sich unter dem Ansturm keuchender Menschen auf; Lampen blitzten und verlöschten; seltsame Lieder, die Schreien ähnelten, dröhnten von allen Seiten. Dank seiner körperlosen Natur flog der Ochse neugierig zu einem Fenster im siebten Stock hinauf. Das Eselchen folgte gutmütig.

Sie sahen in ein reichmöbliertes Zimmer, wo eine sorgenvolle Dame vor einem Tisch sass. Linker Hand lag ein Haufen von fast einem halben Meter farbiger Karten und Kärtchen aufgebaut und rechts von ihr ein Stoss weisser Billette. Die Dame, sichtlich bemüht, keine Minute zu verlieren, nahm hastig ein farbiges Kärtchen, betrachtete es einen Augenblick lang, sah in einem dicken Buch nach und schrieb sodann etwas auf eines der weissen Billette, steckte es in einen Umschlag, schloss den Umschlag, dann nahm sie vom linken Stoss ein neues buntes Kärtchen und wiederholte die ganze Prozedur. Ihre Hände bewegten sich so schnell, dass man ihnen kaum folgen konnte. Aber der Haufen bunter Kärtchen hatte einen eindrucksvollen Umfang. Wie lange würde sie wohl brauchen, um alles zu erledigen? Man sah es der Unglücklichen an, dass sie fast nicht mehr konnte, und dabei war sie erst am Anfang.

«Hoffentlich bezahlen sie sie wenigstens gut für solche Schufterei», sagte der Ochse.

«Bist du naiv, lieber Freund! Das ist eine ausserordentlich reiche Dame aus der besten Gesellschaft!»

«Und warum arbeitet sie sich dann zu Tode?»

«Sie arbeitet sich gar nicht zu Tode, sie antwortet nur auf Glückwunschkarten.»

«Glückwunschkarten? Was nützen die?»

«Nichts, absolut nichts. Aber wer weiss warum, die Leute haben jetzt eine besondere Vorliebe dafür.»

Sie sahen in ein anderes Zimmer hinein. Auch da sassn Leute mit Schweissperlen auf der Stirn und in Aufregung und schrieben Glückwünsche auf Glückwunschkarten. Überall, wo die beiden Tiere hineinschauten, richteten Männer und Frauen Päckchen, schrieben Adressen, liefen ans Telefon, eilten blitzschnell von einem Zimmer ins andere, Schnüre, Bänder, Kärtchen, Gehänge tragend, während junge Dienstboten mit von Müdigkeit gezeichneten Gesichtern weitere Päckchen, weitere Schachteln, weitere Blumen und neue Stösse von Briefen, Rollen, Kärtchen und Bogen herbeischleppten. Und alles war Hast, Aufregung, Verwirrung, Mühe und eine schreckliche Anstrengung.

Überall, wo sie hinkamen, zeigte sich ihnen dasselbe Schauspiel. Kommen und Gehen, Kaufen oder Ver-

Weihnacht glänzt...
schon bald!

 **Thommen Blumen** erfüllt
Ihren Weihnachtswunsch

Thommen Blumen
Hörnliallee 77
4125 Riehen
061/601 05 11

**Sonntags von
9.00 bis 16.30 Uhr geöffnet**

könnten wir zwei wohl auch auf etwas Anerkennung Anspruch erheben.»

«Weil wir das Kind damals mit unserem Atem wärmten?»

«Komm, beeile dich, wenn du nicht das Beste versäumen willst. Heute ist Heiliger Abend.»

«Und mein Passierschein?»

«Sofort gemacht, ich habe einen Vetter im Passamt.»

Der Passierschein wurde bewilligt. Sie setzten sich in Bewegung, und unendlich leicht, wie es körperlosen Säugetieren eigen ist, schwebten sie vom Himmel auf die Erde. Bald entdeckten sie ein Licht und hielten darauf zu. Aus einem wurden Tausende, es war eine riesenhafte Stadt.

Und da durchwanderten nun Eselchen und Ochse, unsichtbar, die Strassen des Zentrums. Da es sich um Geister handelte, fuhren Autobusse, Automobile, Strassenbahnwagen durch sie hindurch, ohne Schaden anzurichten, und selbst durch Mauern war es ihnen gegeben zu gehen, als ob sie Luft wären. So vermochten sie alles nach Herzenslust zu betrachten.

Es war wirklich ein eindrucksvolles Schauspiel: Tausende von Lichtern in den Schaufenstern, Blumengewinde, Girlanden, unzählige Tannenbäume; die ungeheure Stauung der Wagen, die sich abmühten, durch enge Strassen zu fahren, und das wirblige Gewimmel und Hin und Her der Menschen, die

sich in den Läden drängten, hinein- und wieder herausströmten, sich mit Paketen und Päckchen beluden und alle gespannte Gesichter hatten, als würden sie gejagt. Das Eselchen schien bei diesem Anblick wie verzückt, während der Ochse sich voller Entsetzen umsah.

«Höre, Freund Eselchen, du hast mir gesagt, dass du mir Weihnachten zeigen wolltest! Du hast dich wohl geirrt. Ich sage dir, hier ist doch Krieg!»

«Siehst du denn nicht, wie zufrieden alle sind?»

«Zufrieden? Mir kommen sie wie Wahnsinnige vor. Sieh doch auf ihre besessenen Gesichter, ihre fiebrigen Augen.»



Peugeot-Roller:
elektrisch und Benzin, Kat. F ab 16 Jahren oder PW-Ausweis

Mofas:
Puch, Ciao, Sachs und Peugeot

Velos-Spezialität:
7- und 12-Gang-Naben
auch 3x7 kombiniert

Keltenweg 18, Riehen, Telefon 601 06 60
zwischen Rauracher-Center und Niederholz

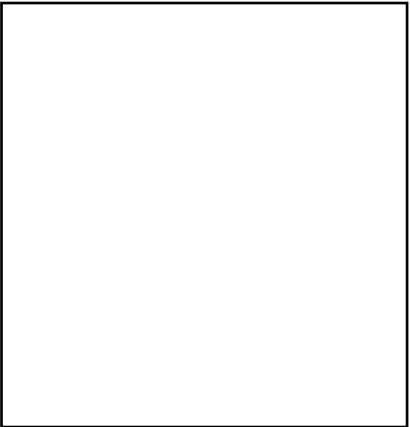


FOTOSERVICE
prompt zu nur Fr. -25
(9 x 13 cm)

**Viele tolle
Geschenkideen
jetzt bei**

Zühlmann
Hifi Video Audio TV

Baselstr. 52, Riehen, Tel. 641 11 54



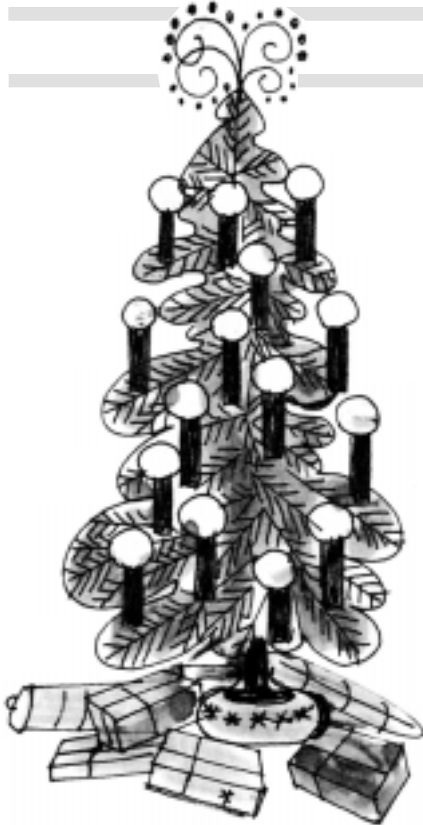
K. SCHWEIZER AG
Elektrotechnische Unternehmung

Z 641 32 22

Ihr Elektro-Service für Haushalt und Gewerbe
24 Stunden Pikettdienst Autofunk

Baselstrasse 49 Ladengeschäft 4125 Riehen

SONDERSEITEN WEIHNACHT



packen, Absenden oder Empfangen, Einwickeln, Auswickeln, Rufen und Antworten. Und alle blickten immer nach der Uhr, alle hasteten, alle keuchten, von Furcht besessen, nicht zur Zeit fertig zu werden, jemand brach zusammen, schnappte nach Luft unter der immer grösser werdenden Flut der Pakete, Päckchen, Kärtchen, Kalender, Geschenke, Telegramme, Briefe, Karten, Billette und so weiter.

«Du hast mir doch gesagt», bemerkte der Ochse, «dass es ein Fest der Hei-

terkeit, des Friedens und der Seelenruhe sei.»

«Tja», antwortete das Eselchen – «einmal war es auch so. Aber was soll ich dir sagen, seit einigen Jahren scheinen die Menschen beim Nahen des Weihnachtsfestes wie von einer geheimnisvollen Tarantel gestochen und verstehen rein gar nichts mehr. Hör ihnen doch zu.»

Verwundert hörte der Ochse hin. In den Strassen, den Geschäften, den Büros, den Fabriken sprachen die Menschen schnell miteinander und wechselten, wie Automaten, monotone Redensarten: «Fröhliche Weihnachten» – «Gesegnete Weihnachten» – «Danke, auch Ihnen» – «Fröhliche Weihnachten» – «Gesegnete Weihnachten» – «Danke» – «Fröhliche Weihnachten» – Fröhliche Weihnachten»...

Es war ein Geflüster, das die ganze Stadt füllte.

«Glauben sie denn daran?» fragte der Ochse, «meinen sie es wirklich so? Lieben sie ihren Nächsten?»

Das Eselchen schwieg.
«Wollen wir nicht etwas abseits gehen?» schlug der Ochse vor, «der Kopf brummt mir, und ich habe Sehnsucht nach dem, was du Weihnachtsstimmung nennst.»

«Im Grunde auch ich», gab das Eselchen zu.

So schlüpfen sie durch die wirbelnden Schleusen der Wagen, entfernten sich ein wenig vom Zentrum, von den Lichtern, dem Lärm, der Raselei.

«Du, der mehr davon versteht als ich», begann der Ochse, immer noch wenig überzeugt, «sag mir doch, bis du wirklich sicher, dass das dort keine Verrückten sind?»

«Nein, nein, es ist eben einfach Weihnachten.»

«Dann ist dort zuviel Weihnachten. Erinnerst du dich noch damals in Bethlehem an die Hütte, die Hirten und das schöne Kind? Auch dort war es kalt, aber welcher Frieden, welche Zufriedenheit. Wie anders war es damals.»

«Ja, und die fernen Klänge des Duedelsacks, die man nur ganz leise hörte.»

«Und das sanfte Flügelschlagen auf dem Dach. Was für Vögel das wohl waren?»

«Vögel? Aber nein doch, Engel waren es.»

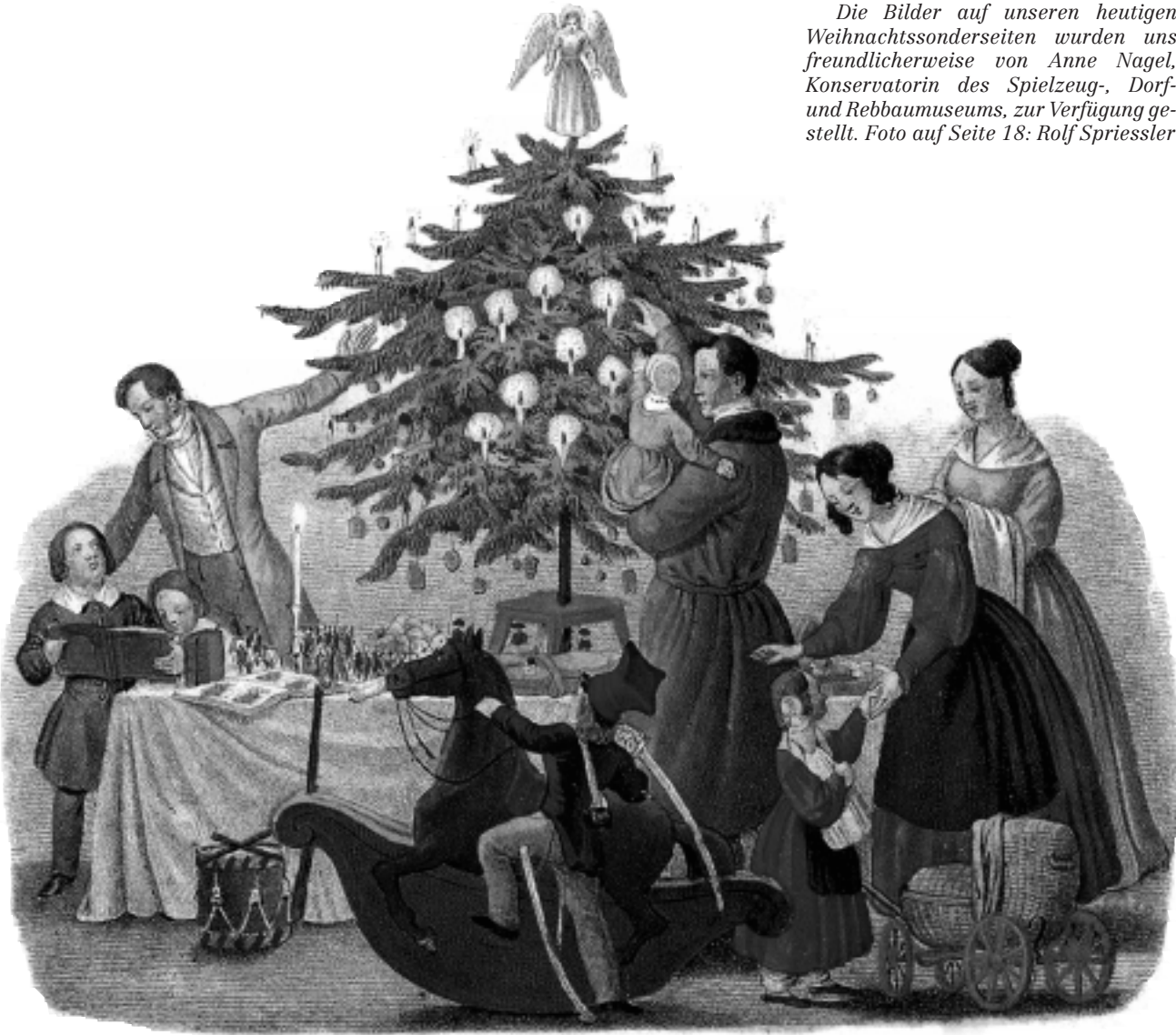
«Und die drei reichen Herren, die Geschenke brachten, entsinnst du dich noch ihrer? Wie wohlherzogen sie waren, wie leise sie zusammen sprachen, welch vornehme Leute. Könntest du dir sie heute in diesem Rummel vorstellen?»

«Und der Stern? Denkst du noch an den hellen Stern, der damals gerade über der Hütte stand? Ob es ihn wohl heute noch gibt? Sterne haben doch meist ein langes Leben.»

«Ich fürchte nein», sagte der Ochse skeptisch, «es sieht so wenig nach Sternen hier aus.»

Sie hoben ihre Köpfe, und wirklich, man sah nichts. Über der Stadt lag eine Decke dichten Nebels.

Die Bilder auf unseren heutigen Weihnachtssonderseiten wurden uns freundlicherweise von Anne Nagel, Konservatorin des Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseums, zur Verfügung gestellt. Foto auf Seite 18: Rolf Spriessler



Felix Wetzel
Inh. Jürg Blattner

Papeterie
Boutique
Bürobedarf

Vor Weihnachten an der Schmiedgasse einkaufen ohne Parkplatzprobleme!
an 4 Sonntagen
von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

29. Nov.
6. Dez.
13. Dez.
20. Dez.

Geschenkboutique
Geschenkboutique
und Papeterie

Schmiedgasse 14
Tel. 641 47 47
Fax 641 57 51

Filiale Rauracherstrasse 33
Tel. 601 23 50

Restaurant-Hotel
Bankettsäle/Festsaal

W. Vollenweider
Baselstrasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061/641 28 93
Fax 061/641 29 13

Coin d'or
Bijouterie
Franziska Klossner

Baselstrasse 9
CH-4125 Riehen
Tel. 641 40 83

Geöffnet:
Di–Fr 14.30–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Schänk-Stübli
Madeleine Senn, Baselstr. 23, Tel. 641 05 85
gegenüber Spielzeugmuseum

Künstler-Puppen von Heidi Ott
und Annette Himstedt
Museums-Collection von
Margarete Steiff
Puppenstubeneinrichtungen
und Miniaturen
Öffnungszeiten im Dezember:
Mo–Fr 9.30–12, 14–18.30 Uhr
Sa 9.30–12, 13–17 Uhr

Weihnachts-
Bazar



Riehen

Rauracherstrasse 135
(zw. Rauracherzentrum und Friedh. Hörnli)

Wunderschöne
Weihnachtskarten,
diverse
Geschenkideen
und natürlich Velos
zu Winterpreisen!

Ladenöffnungszeiten:
Di–Fr 10.00–12.00/13.30–18.30,
Sa 9.00–12.00

Gewinnen Sie einen
tollen Preis beim
Weihnachts-Preisrätsel
der

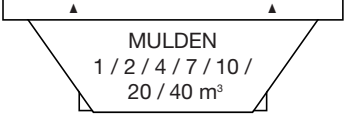
Riehener Zeitung

Rätsel, Liste der Gewinne und
Talon auf der nächsten Seite.

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL = 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 601 10 69

kremser & graf ag

Möbelschreinerei
Innenausbau
Bauschreinerei

grendelgasse 40
4125 riehen
telefon 061/641 32 04
fax 061/641 64 14

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 641 16 40



Robert
Schweizer AG

Bau- und Möbelschreinerei
Fensterbau • Holz
• Holz/Metall

Kundenservice

Oetlingerstr. 177, 4057 Basel
Tel. 686 91 91, Fax 686 91 99



Emil Landsrath AG
Gegründet 1854
Bedachungen

Burgunderstrasse 13, 4015 Basel
Tel. 272 50 29, Fax 272 52 26
Dietmar Dürrbaum
Eidg. dipl. Dachdeckermeister
Schlossgasse 38, 4125 Riehen
Tel. 641 06 16

GIMA

GIPSER- UND MALER-
GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 631 45 00



Hans
Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen

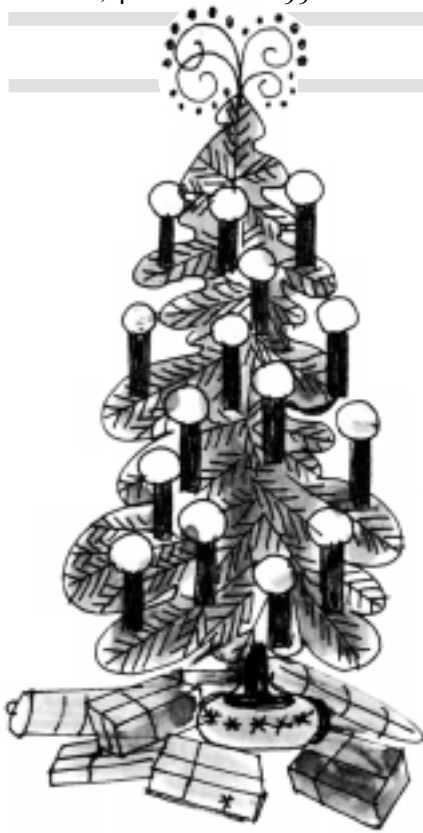
- Reparatur-Service
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen



641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

SONDERSEITEN WEIHNACHT



RZ-Weihnachts-Preisrätsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir hoffen, dass zumindest Sie in den nächsten Tagen und Wochen nicht der allgemeinen vorweihnächtlichen Einkaufshektik zum Opfer fallen, wie sie Dino Buzzati in seiner Geschichte geschildert hat. Mögen Ihnen die kommenden Festtage neben Lichterglanz und Geschenke ein- und auspacken auch die Ruhe und Musse schenken, sich im Kreise von Familie, Freunden und Bekannten vom Alltagsstress zu erholen und vielleicht auch ein wenig Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr zu halten.

Wir hoffen aber natürlich auch, dass Sie wiederum die Inserate auf den drei vorhergehenden Seiten aufmerksam studiert haben; denn diese sind der zweite Schlüssel zur Schatztruhe in unserem grossen

RZ-Weihnachts-Preisrätsel

zu dem wir Sie auch mit der heutigen Ausgabe wieder einladen möchten. Denn im obenstehenden Rätsel fragen wir Sie nach dem einen oder anderen Angebot, auf das unsere Inserate aufmerksam machen. Füllen Sie also das Rätsel vollständig aus und übertragen Sie die Buchstaben des Lösungswortes auf den nebenstehenden Talon. In der kommenden RZ-Ausgabe Nr. 50 vom 11. Dezember finden Sie dann das dritte und letzte Rätsel mit einem entsprechenden Lösungswort.

Am Ende unseres Wettbewerbes kleben Sie alle drei Lösungswörter auf eine Postkarte. Alle richtigen Einsendungen gelangen in einen grossen Santiglausensack, aus dem wir dann die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden Preise ziehen:

Muskel-zucken röm. Göttin	▼	... hat Puppen	Germane	▼	Wortteil f. «Leben» griech. Buchst.	▼	▼	Bruder v. Sem	Abk. f. verheiratet	... hat Gartenpflanzen	Zch. f. Antimon	weibl. Vorname	lat: jetzt	Strophengedicht	▼	▼	Nagetier
▼		▼		▼	▼	8	▼	Blumen-gefässe tun	▼	▼	▼	▼	▼	Artikel Essen	▼		
▼			... erfüllt Weih-nachts-wünsche	▼									10	▼			afrikan. Wüste
Fürwort	nordital. See alkohol. Getränk	▼		5	Apotheke ...	dt. TV-Sender Zeitraum				irak. Nach-richten-agentur	▼				Autokz. Island	▼	
lat: für Verkehrsmittel	▼			Futtermal, Behälter	Apotheke ...	▼	12	▼									
▼			engl. Artikel	▼	Abk. f. Ampère-stunde	Augenblick	▼		Handelsbrauch	positive Antwort	▼	Autokz. Schweiz irak. Stadt	▼				
ital. Poli-tiker † 1953	▼				exakt	▼				Abk. CH-Halbkt.	▼	Ausruf	▼				
Querfäden beim Weben	▼				engl: sie	▼		... trans-portiert	▼		7						
arab. Fürsten		13				Kanton	Fragewort Ausflug zu Pferd Mz.	▼				Möbel-schreine-ri ... & Graf	Wortteil f. «hinauf, wieder»		15		
▼			Second Hand Bou-tique ...	Zch. f. Helium engl: Tee	14	span: Zug	▼			Gletscher-mulde post f. Elch	▼		frz: See	tolle Ge-schenke bei ...	▼		
Sinnes-organ	Teile der Oper Zch. f. Selen	▼			... hat Velos, Mofas, Roller	▼	4			frz. Artikel Zeitform v. «gehen» (1. Person)	▼		Fluss in Bayern Fürwort	Faultier Winter-sport-disziplin	▼		
Kaviar-fisch	▼				Frühgot-tesdienst	Abk. f. Stück Zch. f. Iridium	▼		Gemenge Zch. f. Natrium	▼	11						
▼		6			Tierkot	▼											
sizil. Vulkan	lat: und Abk. f. d. Int. Fuss-ballbund	▼		Reisebüro ... im Dorf	▼		9									medizin. Name der Elle	▼
... gipst	Skat-begriff in Beglei-tung von	▼			Lebens-bund	frz: Bogen	Präpo-sition ital: er	▼		äthiop. Fluss		japan. Sekte	▼				
▼				griech. Buchst. Zch. f. Chrom	▼	2	Zch. f. Holmium	Affenart	▼								
s' ... Lädeli	▼								Zch. f. Zinn		dt. Stadt	▼					3
frz: schlagen	▼													engl: Mann	▼		
▼		1				Bijouterie ...	▼										

Ein gediegenes Nachtessen für zwei Personen im Restaurant «Wiesengarten»

Ein schnurloses Telefon der Marke Philips

Ein Ulmer-Hocker, entworfen von Max Bill

Ein Warengutschein im Wert von Fr. 80.– von Cenci Sport/Mode

Eine leckere Käseplatte für sechs Personen vom «Chäsmärt»

Ein Bücherbon im Wert von Fr. 50.–

Zwei Gutscheine im Wert von je Fr. 50.– für einen Blumenstrauss

Ein Gutschein der Männermode-boutique «La Nuance» im Wert von Fr. 50.–

Zwei Gutscheine für eine Vorstellung Ihrer Wahl im Atelier-Theater

Fünf Exemplare des Jahrbuches «z'Rieche 1998»



Wie bereits in der letzten RZ-Ausgabe finden Sie auch heute einen Talon, auf dem Sie das Lösungswort des zweiten Weihnachtsrätsels eintragen können. Das letzte Rätsel erscheint am Freitag, 11. Dezember. Sammeln Sie alle drei Lösungswörter und übertragen Sie diese auf den Talon, den wir in der RZ-Ausgabe Nr. 50 publizieren werden.

Die Adresse, an die Sie den Talon schicken müssen, um an der Verlosung teilnehmen zu können, werden wir in der nächsten Ausgabe bekanntgeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung: Leni Anderfuhren (Restaurant «Wiesengarten»), Zihlmann AG, «La Forma», Cenci, Buchhandlung André, Blumengeschäfte Meyer Söhne und Thommen Blumen, Herrenmode-Boutique «La Nuance», «Chäsmärt», Atelier-Theater, Verlag «z'Rieche».

Lösungstalon Weihnachts-Preisrätsel Nr. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-16.00 Uhr

Baselstrasse 3
4125 Riehen

Tel. 641 11 17
Fax 641 20 70

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner für alle Fälle

Möbelschreinerei
Möbelrestaurierungen
Bauschreinerei
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6,
Telefon 641 22 80
Fax 641 06 50

NOTEGEN

Wir danken unseren Kunden für ihre Treue und wünschen ein gesegnetes neues Jahr

NOTEGEN COPY AG
BAUMLIHOFFSTRASSE 394
TEL. 061-601 45 51, FAX 061-603 25 16



Treue-Angebot für RZ-Abonnenten:

50mal Weihnachten!

Schenken Sie zu Weihnachten ein Jahresabonnement der Riehener-Zeitung.



Weil Sie selbst schon Abonnent sind, zahlen Sie nur Fr. 65.–. Sie sparen Fr. 10.– und bringen sich beim Beschenken ein ganzes Jahr lang Woche für Woche in Erinnerung: sozusagen 50mal Weihnachten!



Kommen Sie bei uns vorbei und holen Sie sich den

Geschenk-gutschein!



Riehener-Zeitung
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 645 10 00



ÜBER DIE GRENZE GESCHAUT

Grün '99 als Modell

Nach dem Ende der Basler Herbstwarenmesse wanderte das Modell der Landesgartenschau in das Weiler Rathaus. Seither kann es dort im ersten Stock vor dem kleinen Sitzungssaal besichtigt werden. Auf der Herbstwarenmesse war die «Minigartenschau» eine ständig umlagerte Attraktion. Mit Hilfe verschiedener Lämpchen konnte man sich bei dem Modell durch das Gelände leiten lassen. Anfang 1999 wird das Modell in der Basler Kantonalbank zu sehen sein.

Überraschungscenter

Immer wieder für Überraschungen gut ist das Rheincenter in Weil am Rhein. Mit der Zwangsversteigerung am Mittwoch letzter Woche wurden die Karten neu gemischt. Als Verkehrswert für das Objekt wurde von Rechtspfleger Gramlich die Summe von 76'236'550 Mark genannt. Hauptgläubigerin ist die UBS. Eine Immobiliengesellschaft mit Sitz in München machte ein Übernahmeangebot von 71,9 Mio. DM. Diese Immobiliengesellschaft ist «um ein paar Ecken» mit der Supermarktkette Marktkauf «verwandt», die zurzeit Mieterin im Rheincenter ist.

Bevor jedoch der Zuschlag erteilt werden konnte, überraschte der Anwalt der Drömerschen Grundstücksverwertungsgesellschaft (DGV) als heutige Besitzerin die zahlreichen Anwesenden mit einem Fax der Hypovereinsbank AG München. Verbunden mit der Bitte, einen Zuschlag um wenige Tage zu verschieben, bot die Bank 85 Millionen Mark, um die Immobilie eventuell im freihändigen Verkauf für einen Interessenten zu erwerben. Zuvor will die Bank jedoch den Wert des Rheincenters untersuchen. Wer hinter dem Angebot der Hypovereinsbank steckt, wurde nicht bekannt. Eine Entscheidung soll heute Freitag fallen.

Revolution wurde teuer

Die verschiedenen Veranstaltungen und Projekte, die von der städtischen Kulturabteilung in Lörrach zum Jubiläumsjahr der Revolution vor 150 Jahren in Lörrach veranstaltet wurden, sind teurer geworden, als ursprünglich eingeplant. Kulturreferent Bürgel bedauerte im Hauptausschuss die ausserplanmässigen Ausgaben. Es sei schwierig gewesen, bei einem solchen komplexen Projekt, das auch Improvisationskünste erforderte, die Kosten im voraus festzusetzen. Als die Kostenüberschreitungen bemerkt wurden, sei es bereits

zu spät gewesen. Bürgel räumte ein, dass ein Teil der Schuld ihn treffe, bat aber auch angesichts der starken Belastungen, die er beim Bau des Burghofes zu tragen hatte, um Verständnis.

Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und die Sprecher der Ratsfraktionen anerkannten Bürgels ehrliche Argumentation, sparten aber auch nicht mit Kritik. Vorerst werde es solche Projekte nicht mehr geben, meinte die Oberbürgermeisterin.

Rekordumsatz

Eine Rekordernte bei den Äpfeln, dazu gute Qualitäts- und Mengenergebnisse bei den anderen Obst- und Gemüsesorten in der Region bescherten den badischen Landwirten nach dem frostbedingten Minusjahr 1997 ein sehr gutes Jahr 1998 und dem Obst- und Gemüsevertrieb Südbadens mit rund 35 Millionen Mark Umsatz einen neuen Rekord. Bei Spargeln und Erdbeeren verzeichnete man im Markgräflerland eine rund 45prozentige Mengensteigerung. Die Spargeln alleine ergaben einen Umsatz von 6 Millionen Mark.

Äpfel wurden in der Rekordmenge von 6500 Tonnen geerntet, 1000 Tonnen mehr als im bisherigen Rekordjahr 1996. Abgerundet wird das gute Erntejahr 1998 durch die Ergebnisse, die die Reben erzielten. Mit einer durchschnittlichen Menge von 85 Litern Wein pro Are Rebfläche lag man auch in dieser landwirtschaftlichen Sparte deutlich über dem Vorjahresergebnis von damals rund 55 Litern.

Sparzwang

Nichts ist für die Stadt Weil am Rhein derzeit wichtiger als das Sparen. In dieser Woche werden im Finanzausschuss die entscheidenden Eckdaten für den Haushalt des Jahres 1999 festgelegt. Für Oberbürgermeister Willmann ist die Richtung klar: «Von nun an gilt es zu sparen, unsere Verschuldung, die derzeit überdurchschnittlich im Landesvergleich ist, muss zurückgefahren werden, die Stadt ist mit ihren Leistungen zuletzt ans Limit gegangen.»

Für das kommende Jahr ist zwar noch einmal eine Neuverschuldung von 900'000 Mark vorgesehen, insgesamt tilgt die Stadt aber 1,2 Millionen Mark. Gemäss der Haushaltsplanung wird der Gesamtschuldenstand der Stadt mit 92,3 Millionen Mark beziffert. Dies wiederum entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 3270 Mark.

Rainer Dobrunz

Adventsapéro im «Coin d'or»



Himmlich schöne Schmuckstücke – zu bewundern im «Coin d'or» an der Baselstrasse 9.

Foto: Philippe Jaquet

rz. Am vergangenen Wochenende lud Franziska Klossner ihre Kundschaft zu einem Adventsapéro in ihre kleine Bijouterie «Coin d'or» an der Baselstrasse 9 ein. Dabei konnten die Schmuckliebhaberinnen und -liebhaber zahlreiche neue Kreationen, aber auch die beliebten «Klassiker» aus Franziska Klossners Kollektion bewundern.

Perlenträume im «Perlelädeli»

rz. Rechtzeitig zur Weihnachtszeit hat die Bijouterie «zum Perlelädeli» am Totentanz 3 in Basel ihre bereits reichhaltige Auswahl an Süswasser- und Akoyaperlen nochmals erweitern können. Speziell zu erwähnen sind grosse, mittlerweile sehr seltene Perlen aus dem Biwa-See zu günstigen Preisen sowie wunderschöne Beispiele der berühmten Südseeperlen.

Neben bereits verarbeiteten Colliers und Ohrschmuck ist das umfangreiche, schon stadtbekannte Sortiment an aparten Schliessen in Weiss- und Gelbgold beachtenswert. Dazu passend werden auch verschiedene Goldteilchen und andere Accessoires angeboten. Colliers werden auch den individuellen Wünschen der Kundschaft entsprechend angefertigt.

Nicht allgemein bekannt sein dürfte die Tatsache sein, dass das Basler Innerstadtgeschäft seine Wurzeln in Riehen hat, wo das Besitzerehepaar und auch viele langjährige Kundinnen und Kunden wohnen. Als kleines Zeichen der Anerkennung gewährt die Bijouterie «zum Perlelädeli» den Leserinnen und Lesern der Riehener-Zeitung deshalb gegen Vorweisung dieses Artikels einen Sonderrabatt von 10 Prozent für ihre vorweihnächtlichen Einkäufe.

Bijouterie «zum Perlelädeli», Totentanz 3, Telefon 261 83 88.

LESERBRIEFE

Ja, ja, ich weiss...

Rund ums Beyeler-Museum ist schon viel kritisiert und auch gelobt worden, und der ganze Medienrummel ist eine aufgeblasene Sache. Vielleicht hat auch schon ein grosser Teil der Leserinnen und Leser bemerkt, dass dies genau das ist, was die sogenannten Künstler wollen. Sie brauchen Aktionen, das «Auf sich aufmerksam machen» wie die Luft zum Atmen, wer weiss, vielleicht auch, um gewisse Komplexe zu überdecken. Gewiss, wie Herr Beyeler auch aussagte, Kunst ist «etwas können», und Können hängt eben auch von sehr vielen Moneten ab. Kritik sei erlaubt.

Etwas anderes: Als ich kürzlich an der Wiese spazieren ging, sassen fast in einer Reihe Lebewesen der Gattung Vögel, fast alle standen auf einem Bein, und ich dachte, wegen der Kälte haben sie den anderen Fuss im Gefieder zum aufwärmen. Wie ich halt so bin, hatte ich wieder einmal meinen Gucker dabei (Feldstecher). Ohalätz, was ich da sehen musste, von wegen kalt, die Vögelchen, gross und klein, standen wohl auf einem Bein, aber den anderen Fuss hatten sie an der Schläfe, was vermutlich bedeuten sollte, die da oben haben ja sowieso einen Vogel, uns verwehren auf die Bäume zu sitzen, oder haben etwa die Bäume kalt?

Wieso kalt, kalt lässt einem dies nicht, denn es kommt mir so etwa wie Volksverdummung oder neuer Götzendienst vor. So weit ich mich noch an die Schule zurückerinnern kann, sagte uns der Lehrer oft: «Geld regiert die Welt!»

Die Dummen sind nur immer die Kleinen mit den kurzen, dicken Beinen. Aber eben: diese sind und stehen auch näher auf dem Boden und schweben nicht in Utopien und komischen Fantasien. Zum Glück gehören wir alle auch dazu, wir dürfen träumen, am Tag und in der Nacht, doch sind mir die Nachtträumer lieber.

Hansruedi Schmid, Riehen

Christofromme Gazetten

Nachdem ich beim Studium der christofrommen Gazetten sehen konnte, wie alles, das Rang und Namen und das notwendige Prestige-Getue besitzt, tiefgläubig in den heiligen Beyeler-Tempelhof gepilgert ist, habe ich schon eine kurze Spanne Zeit den Atem angehalten.

Das ganze Theater wurde in der Tat sorgfältig einstudiert. Der Hohepriester

Beyeler winkt den Wunderknaben Christo herbei, und das baumfromme Evangelium kann beginnen. Greenpeace und WWF falten die Hände. Die Bäume sind wie immer die Ungefragten und werden mit Umsicht uniformiert.

Und das Volk strömt herbei, das gleiche Volk, dem Bäume sonst wenig oder nichts bedeuten. Die massgebende Kulturmafia ist ergriffen, und die folgsame Presse stimmt das gleichgeschaltete Chorlied an.

Ludwig Bernauer, Bottmingen

«Wrapped Trees» – Beängstigende Kolosse

Markus Borner und Doris Notter haben mir (und wahrscheinlich nicht nur mir) aus dem Herzen gesprochen (vgl. RZ 48/98). Ich gehe mit ihnen einig, dass dieses ganze Szenario nichts mit Kunst zu tun hat, möge man uns Kunstbanausen nennen oder nicht.

Für mich hatten diese verpackten Kolosse etwas beängstigendes. Zufällig erlebte ich sogar noch einen Sonnenuntergang zwischen diesen Paketen, der von der Menge bestaunt und fotografiert wurde. Ich dachte mir dabei, wie viel schöner dieser Anblick der sinkenden Sonne durch die Zweige hindurch zu geniessen wäre.

Dagegen ist die Ausstellung im Beyeler-Museum wirklich sehenswert.

Helene Haerri, Riehen

Ein Herz für Primarschüler

Letzte Woche wurde eine Primarschülerin auf dem Fussgängerstreifen beim Erlensträsschen von einer Autofahrerin, die das Rotlicht übersehen hatte, leicht angefahren. Die Primarschülerin hatte Glück im Unglück und erlitt «nur» einen Schock, die Autofahrerin war weg.

Das Aufgebot an orange gekleidetem Schutzpersonal in Riehen ist zur Zeit sehr gross, aber natürlich nicht zum Schutz unserer Riehener Kinder, leider nicht. Würde es denn soviel Mühe machen, von diesem Schutzpersonal vielleicht nur eine Person zwischen 7.45 und 8 Uhr und von 12 bis 12.10 Uhr an diese gefährliche Kreuzung hinstellen, um unseren Kleinsten den Hin- und Nachhauseweg etwas zu erleichtern, denn der Verkehr und die Rücksichtslosigkeit nimmt ja in hohem Masse zu.

Gabriella Aeschbach, Riehen